

WISSEN WAS VOR ORT PASSIERT!

KOPO

kommunalpolitische
blätter



REGISTER

74. Jahrgang 2022

Bauen/Wohnen

Bauland an der Schiene für die ländlichen Räume (Ina Scharrenbach)

Wohnen ist Daseinsvorsorge und damit elementarer Bestandteil einer Politik, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt. Die Landesregierung von Nordrhein-Westfalen hat daher zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um die Versorgung mit bezahlbarem Wohnraum sicherzustellen.

KOPO 3/Seite 28f.

Preisgleitklauseln bei kommunalen Vergaben (Bernd Düsterdiek)

Städte und Gemeinden stehen vor gewaltigen Herausforderungen. Der Ausbau Erneuerbarer Energien, die Schaffung bezahlbaren Wohnraums, die Unterbringung und Integration von Kriegsflüchtlingen oder eine klimagerechte Stadtentwicklung sind nur einige der vordringlichen Themen. Hinzu kommt, dass der Ausbau der kommunalen Infrastruktur in Deutschland insgesamt weiterhin rückständig ist.

KOPO 6/Seite 26f.

Der „perfekte Sturm“ für Wohnen und Bauen (Axel Gedaschko)

Krieg, Pandemie – es scheint, als ob die Herausforderungen für die sozial orientierte Wohnungswirtschaft in Deutschland stetig zunehmen. Deshalb ist es umso wichtiger, einmal genauer auf die Möglichkeiten und Unmöglichkeiten in der vor der Wohnungswirtschaft und der Bauindustrie liegenden Marktlage einzugehen.

KOPO 6/Seite 28f.

400.000 Wohnungen – reicht das Bauland? (Dr. Fabian Dosch & Matthias Waltersbacher)

Die Bundesregierung hat sich vorgenommen, jährlich den Bau von 400.000 Wohneinheiten zu ermöglichen. Reicht das Bauland dafür, auch in den Wachstumsräumen?

KOPO 6/Seite 30f.

Neuausrichtung der Bodenpolitik (Dr. Frank Nopper)

Um bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung zu stellen, braucht es entsprechende Grundstücke. Die Landeshauptstadt Stuttgart hat mit ihrer neuen aktiven Bodenpolitik die Voraussetzungen dafür geschaffen.

KOPO 6/Seite 32f.

Damit die Wärmewende die Kurve kriegt (Ingbert Liebing)

Die verpflichtende kommunale Wärmeplanung ist unabdingbar, um die Wärmewende und damit die Energiewende im Gebäudesektor voranzubringen, findet Ingbert Liebing, Hauptgeschäftsführer des Verbands Kommunaler Unternehmen (VKU), in dem die Stadtwerke vertreten sind.

KOPO 6/Seite 34f.

Interview: Vom Zukunftsthema H2 ausgeschlossen (Udo Glatthaar)

Bis 2045 will Deutschland klimaneutral sein. Während der Umbau der Stromproduktion zügig voranschreitet, stagniert der Anteil Erneuerbarer Energien bei der Wärmeversorgung mit 15 Prozent seit Jahren. Wir haben

mit Bad Mergentsheim Oberbürgermeister Udo Glatthaar gesprochen, warum es des Instrumentes der kommunalen Wärmeplanung bedarf, ob er heute noch Gasleitungen in Neubaugebiete legen würde und welche Risiken er beim Zukunftsthema Wasserstoff sieht.

KOPO 6/Seite 36ff.

Erstes Fazit zu neuen Lüftungsgeräten (Henning Schulz)

Sechs Klassenräume einer Berufsschule in Holzminden wurden in den Sommerferien 2021 mit dezentralen Lüftungsgeräten VRL-C des ortsansässigen Herstellers Stiebel Eltron ausgestattet. Jetzt zog Schulleiter Andreas Hölzchen ein erstes Fazit: „Die Geräte sind extrem leise und sorgen zuverlässig für gute Luftqualität – die bisherigen Erfahrungen sind also absolut positiv!“

KOPO 6/Seite 42f.

Bildung

Europäisches Jahr der Jugend (Sabine Verheyen)

Die Entscheidung ist kurz vor Jahresende gefallen. Nun ist es beschlossene Sache – das Jahr 2022 ist das Europäische Jahr der Jugend. Nachdem Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen im September 2021 in ihrer Rede zur Lage der Europäischen Union das Jahr der Jugend angekündigt hatte, konnte im Dezember 2021 die finale Einigung auf den Rechtsrahmen zwischen den EU-Institutionen erzielt werden.

KOPO 2/Seite 38ff.

Umsatzsteuerbefreiung für VHS muss erhalten bleiben (Markus Klaus)

CDU und Grüne im Landtag von Nordrhein-Westfalen wollen, dass Volkshochschulen auch zukünftig von der Umsatzsteuer befreit bleiben. Ein entsprechender Antrag der beiden Koalitionsfraktionen fand Ende September die Zustimmung aller Fraktionen im Düsseldorfer Landtag. Zuständig für die Umsatzsteuergesetzgebung ist der Bund.

KOPO 11/Seite 38f.

Bundespolitik

Ampel birgt Risiken für Kommunen (Christian Haase)

Aus kommunaler Sicht haben die Koalitionsparteien SPD, B90/Die Grünen und FDP im Koalitionsvertrag die Latte hochgehängt: „Wir brauchen leistungsstarke und handlungsfähige Kommunen. Unser Ziel sind leistungsfähige Kommunen mit einem hohen Maß an Entscheidungsfreiheit vor Ort, eine verlässliche öffentliche Daseinsvorsorge und eine engagierte Zivilgesellschaft.“ Damit sind insbesondere die Kommunalfinanzen und die kommunale Selbstverwaltung Richtschnur bei der Bewertung des Koalitionsvertrages zur 20. Legislaturperiode und Gradmesser, wie ernst es den Koalitionären tatsächlich bei der Stärkung der Kommunen ist.

KOPO 1/Seite 10ff.

Starke Basis. Klarer Kurs. #teamcd

94,6 Prozent der Delegierten stimmten für Friedrich Merz als neuen Parteivorsitzenden auf dem digitalen Parteitag der CDU Deutschlands. 92,87 Prozent wollen Mario Czaja als neuen Generalsekretär. Ein starkes Bekenntnis für die neue Parteiführung und eine große Verantwortung, die Erwartungen der Basis einzulösen.

KOPO 2/Seite 10f.

Interview: Von ideologischen Scheuklappen befreien (Christian Haase)

Putins Angriff auf die Ukraine stellt eine Zäsur dar. Die Bundesregierung spricht von einer Zeitenwende. Wir haben bei Christian Haase, Bundesvorsitzender der Kommunalpolitischen Vereinigung der Union und Haushaltspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, nachgefragt: Wird die Bundesregierung ihren Ansprüchen gerecht?

KOPO 4/Seite 12f.

Grundsätzlich kommunal (Mario Czaja)

Die CDU Deutschlands gibt sich ein neues Grundsatzprogramm. Der Startschuss: Die Fachkommissionen haben sich konstituiert und nun geht es an die inhaltliche Arbeit.

KOPO 6/Seite 12f.

Mehr Schatten als Licht – erste kommunale Bilanz (Dr. André Berghegger)

Gelingt es der Bundesregierung, wie im Koalitionsvertrag vereinbart, die Leistungsfähigkeit der Kommunen zu steigern und deren Entscheidungsfreiheit vor Ort zu verbessern sowie die öffentliche Daseinsvorsorge zu stützen und einen Beitrag zu gleichwertigen Lebensverhältnissen zu leisten? Nach den ersten sechs Monaten zeichnet sich ab, dass der Bund nicht mehr in dem Maße wie in den zurückliegenden Jahren verlässlicher Partner der Kommunen ist.

KOPO 7/Seite 12ff.

Interview: Wir können nicht jedes Problem mit Geld zuschütten (Christian Haase)

Energiekrise, klamme Kassen und Investitionsstaus machen den Kommunen zu schaffen. Wir haben mit Christian Haase, Bundesvorsitzender der Kommunalpolitischen Vereinigung der CDU und CSU Deutschlands sowie Haushaltspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, über die aktuellen Herausforderungen gesprochen.

KOPO 9/Seite 10f.

CDU stärkt kommunales Profil (Christian Haase)

Nach zwei digitalen Parteitagen fand der 35. Parteitag in Präsenz statt. Die vielen persönlichen Gespräche am Stand der KPV zeigten wieder einmal, wie wichtig der direkte Austausch ist.

KOPO 10/Seite 10f.

Digitalisierung

Flächendeckender Glasfaserausbau für Kommunen (Marco Creutz)

Die digitale Zukunft benötigt ein modernes Glasfasernetz. Flächendeckend für alle Haushalte. Auch auf dem Land und in suburbanen Regionen. Eine Aufgabe, die Kommunen nicht alleine bewältigen können. Um die öffentlichen Haushalte zu schonen und das Geld zielgerichtet einzusetzen, empfiehlt sich ein kluger Mix aus privatwirtschaftlichem und geförderten Ausbau, wie ihn Deutsche Glasfaser bundesweit realisiert.

KOPO 5/Seite 18f.

Digitale Barrieren abbauen (Ansgar Mayr & Sarah Schweizer)

Einen starken Schub bei der Digitalisierung unserer Kommunen wird es bis zum Ende dieses Jahres geben – bis dahin müssen gemäß Onlinezugangsgesetz (OZG) alle Verwaltungsleistungen im Bund, in den Ländern und Kommunen online verfügbar sein. Konkret bedeutet das, dass künftig ca. 6.000 Einzelleistungen von der Abfallanmeldung bis zur Zweitwohnungssteuer bequem und rund um die Uhr vom Sofa aus über das Internet durchgeführt werden können.

KOPO 5/Seite 20f.

Stadt Nürnberg im Spitzenfeld der OZG-Umsetzung (Per Wiegand & Lennart Strelau)

Das Onlinezugangsgesetz (OZG) verpflichtet Bund, Länder und Kommunen dazu, ihre Verwaltungsleistungen bis Ende 2022 auch digital anzubieten. Bundesweit gibt es vor allem auf kommunaler Ebene, auf der die meisten Verwaltungsleistungen erbracht werden, große Unterschiede beim Tempo der OZG-Umsetzung. Die Stadt Nürnberg hat in aktuellen Digitalisierungsrankings deutscher Kommunen vordere Plätze belegt. Einen maßgeblichen Beitrag zu diesem Erfolg hat das eigens entwickelte OZG-Umsetzungsprogramm „OZG@NBG“ geleistet, verbunden mit einer langfristig ausgerichteten Digitalisierungsstrategie. Seit Juni 2021 wird die Stadt Nürnberg bei der Umsetzung von „OZG@NBG“ durch die PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH begleitet.

KOPO 5/Seite 22f.

Digitale Verwaltung – aber smart (Dr. Christian Aegerter)

Das Thema der Digitalisierung unserer Lebensprozesse ist heute aus den kommunalen Verwaltungen nicht mehr wegzudenken. Wir erleben allerdings, dass zwischen dem digitalen Handeln im privaten Bereich und in der Wirtschaft auf der einen Seite und in der Verwaltung auf der anderen Seite erhebliche Unterschiede bestehen.

KOPO 5/Seite 24ff.

Mit dem Müllauto auf der Suche nach Funklöchern (Dr. Christian Schulze Pellengahr)

Es steht Aussage gegen Aussage. Die Mobilfunkanbieter sprechen von guter Versorgung, die Erfahrung der Bürger ist eine andere. Um belastbare Daten über etwaige Funklöcher im Kreisgebiet zu erheben, sind Müllfahrzeuge im Kreis Coesfeld nun bis Jahresende mit speziellen Messgeräten ausgestattet, um Daten zu sammeln.

KOPO 5/Seite 28f.

Mehr Tempo in der Gigabitregion FrankfurtRheinMain (Kai Uebach)

Die Digitalisierung bewegt uns alle. Grundvoraussetzung für die Befriedigung der aktuellen Bedürfnisse der Gesellschaft von heute und Innovationen der Wirtschaft von morgen ist eine flächendeckende Versorgung mit leistungsstarken Breitbandanschlüssen. Eine Notwendigkeit, die auch durch die Gigabitregion FrankfurtRheinMain GmbH vorangetrieben wird. Sie koordiniert die kooperative Zusammenarbeit von Privatwirtschaft und Kommunen für den größten regionalen Glasfaserausbau Deutschlands.

KOPO 5/Seite 30f.

Datenaltruismus für das Gemeinwohl (Marion Walsmann)

Geteilte Freude ist doppelte Freude: Nach diesem Motto will die EU das Teilen von wertvollen Datensätzen für gemeinnützige Zwecke erleichtern. Und damit auch den Schatz, das große Potenzial der Künstlichen Intelligenz (KI), heben.

KOPO 5/Seite 32f.

Cybersicherheit: Status quo und Ausblick (Dr. Matthias Miller)

Cybersicherheit ist durch den Digitalisierungsschub während der Coronapandemie und den russischen Angriffskrieg in der politischen Diskussion aktueller denn je. Schadprogramme und andere Cyberangriffe stellen ernstzunehmende Gefahren für die Cybersicherheit in Deutschland dar. Zwischen Juni 2020 und Mai 2021 wurden nach Angaben des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) pro Tag durchschnittlich 394.000 neue Varianten von Schadsoftwares entwickelt (+ 22 Prozent gegenüber dem Vorjahr).

KOPO 5/Seite 34f.

Komfort gegen Daten: Ein Beispiel aus Japan (Jeroen Kohls & Rabea Brauer)

Die sogenannten „Smart Cities“, also intelligente und vernetzte Städte, bilden einen wichtigen Pfeiler des japanischen Konzepts „Gesellschaft 5.0“. Diese Vision für Japans Zukunft ist im Grunde eine konsequente Weiterentwicklung des deutschen Dialogs zu „Arbeit 4.0“ und „Industrie 4.0“. Ein geschicktes Zusammenspiel aus künstlicher Intelligenz, Automatisierung und integrativer Datenverarbeitung soll helfen, die wirtschaftliche Entwicklung auszubalancieren und gleichzeitig die sozialen Herausforderungen der alternden Gesellschaft zu lösen.

KOPO 5/Seite 36f.

Daten gehen zur Verwaltung, nicht die Menschen (Christian Echle)

Eine gut ausgebaute digitale Infrastruktur, eine moderne Verwaltung und effektiver Datenschutz sind Schlüssel zu Innovation und Wachstum. Da neben US-amerikanischen Techgiganten vor allem asiatische Unternehmen und Staaten an der Spitze der digitalen Transformation stehen, lohnt sich ein vergleichender Blick nach Asien als führende Wachstums- und Innovationsregion der Welt. Der Blick nach Asien zeigt: Im Bereich der digitalen Innovation spielt es eine entscheidende Rolle, wie Innovation angestoßen wird. Zudem ist es wichtig, wie das Vertrauen der Menschen in staatliche Stellen und Unternehmen ausgeprägt ist und für wie kompetent sie diese halten, mit neuen Technologien umzugehen.

KOPO 5/Seite 38f.

Digitale Zukunftskommune@bw (Prof. Dr. Alexander Rossmann)

Der Förderwettbewerb Digitale Zukunftskommune@bw dient der Unterstützung der Digitalisierung in Gemeinden und Landkreisen mittels eines ganzheitlichen Ansatzes. In der ersten Phase förderte das Land seit 2018 fünf Digitalisierungsleuchttürme: Die Städte Heidelberg, Karlsruhe, Ludwigsburg und Ulm sowie ein Verbund um die Landkreise Biberach, Böblingen, Karlsruhe, Konstanz und Tuttlingen. Der Fokus der Projektumsetzung im Landkreis Böblingen befasst sich mit der Entwicklung von Konzepten für die Datenerfassung und -nutzung mobilitätsrelevanter Daten, die Datenintegration aus unterschiedlichen Datenquellen, den sicheren Zugriff auf Daten sowie auf die Datenverwertung. Zusätzlich werden Prototypen für datenbasierte Mobilitätsdienste auf Basis der aggregierten Daten entwickelt und in Pilotanwendungen umgesetzt.

KOPO 5/Seite 44ff.

Kommunen als Erfolgsfaktor der digitalen Transformation (Marco Brunzel & Dr. Stefan Ostrau & Max Schulze-Vorberg & Matthias Selle)

Die neue Digitalstrategie der Bundesregierung soll die Potenziale von digitalen Technologien zielgerichtet erschließen. Viele der Handlungsfelder und Hebelprojekte betreffen die kommunale Ebene – insbesondere, wenn es darum geht, notwendige Entwicklungen schnell und flächendeckend umzusetzen. Das kann jedoch nur gelingen, wenn die kommunale Kompetenz wesentlich stärker eingebunden wird – sowohl strategisch als auch in der fachlichen Umsetzung.

KOPO 10/Seite 18ff.

Einer für Alle – der digitale Bauantrag kommt! (Andreas Fiedler & Prof. Dr. Ronny Weinkauff)

Das Land Mecklenburg-Vorpommern verantwortet bei der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) die Entwicklung der digitalen Baugenehmigung. Aufgrund der Komplexität der Prozesse wurde ein ganzheitlicher Ansatz gewählt, in welchem eine zentrale Kommunikations- und Kollaborationsplattform in der Cloud den zentralen Mittelpunkt der Lösung darstellt.

KOPO 10/Seite 22f.

Digitale Identität: Der Perso im Handy (Rudolf Philipeit)

In der nun vorgelegten Digitalstrategie ist auch von der Digitalen Identität die Rede. Eine wichtige Frage zur Digitalen Identität wird viel zu selten gestellt: Kann hier der Personalausweis mit seiner Online-Ausweisfunktion (eID) einen Beitrag leisten?

KOPO 10/Seite 24f.

Digitalstrategie bietet Chancen, ist aber zu zögerlich (Ingbert Liebing)

Am Mittwoch, den 31. August hat das Bundeskabinett die Digitalstrategie verabschiedet. Sie soll die Digitalisierung und den dafür nötigen Ausbau der digitalen Infrastruktur voranbringen. Eine Einschätzung von Ingbert Liebing, Hauptgeschäftsführer des Verbands kommunaler Unternehmen e. V. (VKU).

KOPO 10/Seite 26f.

Energie und Energiewende

Gasnetz ist Rückgrat der Energiewende

(Dr. Timm Kehler)

Die neue Bundesregierung hat von ihrer Vorgängerin das Ziel Klimaneutralität bis 2045 übernommen und es sich nicht nur schnell zu eigen gemacht, sondern die Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft zu einem ihrer Kernthemen ausgerufen.

KOPO 1/Seite 22f.

Energie: Gesplittete Tarife sind Gebot der Fairness

(Ingbert Liebing)

Die Energiepreisspirale schraubt sich immer weiter nach oben. Auch Stadtwerke und kommunale Energieversorger stehen in der Kritik. Ingbert Liebing, Hauptgeschäftsführer des Verbands kommunaler Unternehmen (VKU) erklärt, was zum Preisanstieg führt und warum Verbraucherzentralen auf dem Holzweg und gesplittete Tarife für Neu- und Altkunden ein Gebot der Fairness sind.

KOPO 2/Seite 18f.

Interview: Energiepreise dürfen nicht zur sozialen Frage werden

(Daniel Günther)

Schleswig-Holstein gilt als Vorreiter in Sachen Energiewende. Wir haben mit Ministerpräsident Daniel Günther über die Energiepreiskrise gesprochen und wie sich das Land mit grünem Wasserstoff zukunftsicher aufstellen will.

KOPO 4/Seite 14f.

Interview: 114 Milliarden Euro für den Umbau der Verteilnetze

(Katherina Reiche)

Mehr Windräder, mehr Solaranlagen: Seit dem Angriff Russlands auf die Ukraine will die Politik die Energiewende schneller voranbringen. Doch was bedeutet das für die Verteilnetze? Die KOPO hat mit Katherina Reiche, Vorsitzende des Vorstands bei Westenergie, gesprochen.

KOPO 4/Seite 16f.

Energiepreiskrise trifft uns alle

(Ingbert Liebing)

Die schnelle Reaktion der Bundesregierung auf die veränderte energiepolitische Lage durch den Krieg in der Ukraine ist ein gutes Signal. Wir brauchen aber weitere Entscheidungen für die Entlastung breiterer Bevölkerungsschichten, für die Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit und für den weiteren Transformationsprozess der Energiewirtschaft.

KOPO 4/Seite 18f.

Forschen für die Wasserstoffwirtschaft

(Dr. Stefan Kaufmann)

Grüner Wasserstoff wird im Energiesystem der Zukunft eine große Rolle spielen. Mit Hochdruck arbeiten deutsche Unternehmen und Forschungsinstitute, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), aktuell am Einstieg in die Wasserstoffwirtschaft und daran, dass wir zum Wasserstoffland Nummer 1 werden.

KOPO 4/Seite 20f.

Kommunale Wärmeplanung: Klimaschutz vor Ort

(Nora Nording & Hartmut Kämper)

Die aktuelle außenpolitische Situation mit dem Krieg in der Ukraine rückt die Themen Versorgungssicherheit, Unabhängigkeit der Energieversorgung und Nachhaltigkeit bei der Wärmeversorgung ins Zentrum der brancheninternen, aber auch medialen Aufmerksamkeit. Eine krisenfeste, unabhängige Wärmeversorgung und das Ziel der Bundesregierung einer klimaneutralen Wärmeversorgung bis 2045 soll gemäß dem Koalitionsvertrag unter anderem durch das Instrument der kommunalen Wärmeplanung erreichbar sein.

KOPO 4/Seite 26ff.

Arbeitgeber Windbranche: spannend und vielfältig

(Wolfram Axthelm)

Die Windenergiebranche befindet sich im Aufschwung. Besonders vor dem Hintergrund der Klimaziele der neuen Bundesregierung besteht ein hoher Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften. Die Jobchancen bei den meist mittelständischen, regional verwurzelten Unternehmen sind auch für Quereinsteiger oder Fachkräfte aus anderen Industriezweigen ausgezeichnet und zukunftsfest.

KOPO 4/Seite 30f.

Kommunale Wärmewende mit Holz

(Julia Möbus)

Deutschland will bis zum Jahr 2050 klimaneutral werden. Dieses Ziel stellt nicht nur Industrie und Verkehr vor große Herausforderungen, sondern auch den Gebäudesektor. Die aktuellen Entwicklungen im Ukraine-/Russland Konflikt verdeutlichen nicht nur die Notwendigkeit eines schnellen und konsequenten Ausstiegs aus fossilen Energieimporten, sondern vor allen auch der Stärkung heimischer und nachwachsender Ressourcen. Eine Wärmewende kann in den nächsten Jahren nur mit der Holzenergie umgesetzt werden. Dafür gilt es nun, die richtigen Weichen zu stellen.

KOPO 4/Seite 32f.

Sonnige Aussichten für Standortgemeinden

(Bernhard Strohmayer)

Bis vor kurzem war es rechtlich kaum möglich, dass Kommunen unmittelbar von einem Solarpark profitieren. Das hat sich mit dem § 6 im EEG 2021 zum Glück geändert. Kommunen können nun rechtssicher mit bis zu 0,2 Cent pro Kilowattstunde am Betrieb eines Solarparks beteiligt werden. Ein kostenloser und breit getragener Mustervertrag vereinfacht es kommunalen Entscheidern und Betreibern, die Beteiligung an den Solarparkerträgen einfach und rechtssicher zu regeln. Gemeinden können dadurch mit jährlichen, gut planbaren und frei verwendbaren Einnahmen rechnen.

KOPO 4/Seite 34ff.

Mit Solarparks Lebensräume schaffen

(Dr. Torsten Raynal-Ehrke)

Die Energiewende stellt uns vor große Herausforderungen, sie bietet aber auch Chancen. So sollten wir den Biodiversitätsschutz und den Klimaschutz stärker zusammen denken und umsetzen. Multifunktionale Solarparkflächen etwa bieten ein gewaltiges Potenzial für mehr Artenvielfalt. Wir sollten es ausschöpfen.

KOPO 4/Seite 38f.

Erneuerbare Energien: Aufholjagd hat begonnen (Raimund Haser)

Der Krieg in der Ukraine und die wohl langanhaltenden Versorgungsschwierigkeiten mit Erdgas treffen im Energiesektor nicht alle Bundesländer in Deutschland mit gleicher Härte. Während zum Beispiel Schleswig-Holstein, Niedersachsen oder Mecklenburg-Vorpommern in den zwei vergangenen Jahrzehnten aufgrund ihrer günstigen meteorologischen und geografischen Gegebenheiten massiv auf die Windkraft gesetzt haben und zudem grüner Wasserstoff künftig in den Nordländern als Erstes und langfristig auch billiger verfügbar sein wird als bei uns, ist der Ausbau der erneuerbaren Energien in den südlichen Bundesländern, vor allem in Bayern und Baden-Württemberg, bislang nur mäßig vorangekommen.

KOPO 4/Seite 40f.

Osterpaket der Bundesregierung

(Ingbert Liebing)

Mit dem sogenannten „Osterpaket“ sollen zahlreiche energiepolitische Inhalte des Koalitionsvertrags der Ampel umgesetzt werden - und gleichzeitig die Unabhängigkeit von russischen Energieträgern forciert werden. Aus Sicht der Stadtwerke und kommunalen Energieversorger zeigt sich ein gemischtes Bild: Das Oster-Paket enthält Licht und Schatten gleichermaßen.

KOPO 5/Seite 16f.

Mit Pumpspeichern zur Energiewende (Urban Windelen)

Gerade der Angriffskrieg auf die Ukraine hat Deutschland, der EU und auch der Welt nochmals mehr als deutlich vor Augen geführt, was Abhängigkeiten bei Energien bedeuten. Der Ausbau erneuerbarer Energien muss dringend forciert werden, um Energiesouveränität in den drei Sektoren Strom, Wärme und Mobilität möglichst weitgehend zu erreichen.

KOPO 7/Seite 28f.

Stadtwerke – Die Lage ist ernst (Ingbert Liebing)

Stadtwerke befinden sich in einer schwierigen Lage. Sie müssen an den Energie-Märkten höhere Preise bezahlen, zudem steigen die Besicherungsanforderungen. Gleichzeitig besteht die Gefahr, dass Kundinnen und Kunden ihre Rechnungen nicht mehr zahlen können. So drohen viele, eigentlich kerngesunde Stadtwerke – die meist Grundversorger sind – in Liquiditätsnöte und schlimmstenfalls an den Rand der Insolvenz zu geraten. Ein Balance-Akt, den Stadtwerke nur mit der Hilfe von Bund und Ländern meistern können.

KOPO 9/Seite 22f.

Der Beitrag der KWK zur Klimaneutralität (Annegret-Claudine Agricola)

Die gekoppelte Produktion von Strom und Wärme – Kraft-Wärme-Kopplung genannt – ist eine Energieeffizienztechnologie, die auf der gleichzeitigen Umwandlung der in einem Brennstoff gebundenen Energie in mechanische oder elektrische Energie und nutzbare Wärme beruht. Die parallel zur Stromerzeugung produzierte Wärme wird zur Beheizung und Warmwasserbereitung oder für Produktionsprozesse genutzt.

KOPO 9/Seite 30f.

Naturwärme: Regional und effizient (Udo Glatthaar)

Wer nach Wegen aus der Energiekrise sucht, findet sie auf der kommunalen Ebene. In Bad Mergentheim haben wir vor zehn Jahren einen solchen Weg eingeschlagen. Heute erweist sich das Ergebnis täglich mehr als Meilenstein: unser Naturwärmekraftwerk, erbaut und betrieben vom kommunalen Stadtwerk Tauberfranken. Über ein kontinuierlich ausgebauten Fernwärmenetz von 16 Kilometern Länge liefert es regional erzeugte Energie quer durch ein wachsendes Mittelzentrum. Und das bei hervorragender Klima-Bilanz.

KOPO 9/Seite 34f.

Interview: Das Gasverteilnetz wird schrumpfen (Andreas Feicht)

Seit dem 1. August steht Andreas Feicht an der Spitze der Rheinenergie. Wir haben mit ihm über die aktuelle Energiekrise, die Energiewende und die Zukunft des Erdgasnetzes gesprochen.

KOPO 10/Seite 12f.

Heizen mit Abwasser (Dr. Astrid Mannes)

Energie wird zum Luxusgut. Viele Menschen sorgen sich, ob sie im Winter ihre Wohnungen noch ausreichend beheizen können – und wenn Ja, zu welchem Preis. Höchste Zeit, endlich alle Energieressourcen zu erschließen.

KOPO 10/Seite 14f.

Darum braucht es einen Schutzschirm für Stadtwerke (Ingbert Liebing)

Die Lage ist sehr ernst. Liquiditätsgapen, gestiegene Anforderungen an Sicherheitsleistungen und drohende Zahlungsausfälle von Kunden sind die drei zentralen Risiken, mit denen Stadtwerke aktuell konfrontiert sind und die auch für eigentlich kerngesunde Stadtwerke eine Herausforderung sind. Die Lösung ist ein Schutzschirm für Stadtwerke, den Bund und Länder vorsorglich aufspannen sollten, damit die Lage an den Energiemärkten sich nicht weiter verschärft.

KOPO 11/Seite 32f.

Europa

Fit for 55: Kommunalwirtschaft muss liefern (Marion Walsmann)

Die EU-Kommission macht ernst mit ihren Plänen, Europa bis zur Mitte des Jahrhunderts zum ersten klimaneutralen Kontinent umzubauen. Rat und Parlament arbeiten mit Hochdruck am neuen Gesetzespaket „Fit for 55“.

KOPO 3/Seite 40f.

EU-Taxonomie für nachhaltiges Wirtschaften (Sabine Verheyen)

Klimaneutralität bis 2050 – das ist unser Ziel in der Europäischen Union. Es ist ein sehr ehrgeiziges Ziel, welches auch von Deutschland weitaus größere Anstrengungen hinsichtlich des Klimaschutzes als bisher verlangen wird. Klimaschutz und Wettbewerbsfähigkeit sind zwei Seiten derselben Medaille. Daher müssen wir auf marktbasierende Instrumente sowie Anreize setzen und nicht auf Verbote. Ganz aktuell kommt zu dieser Thematik aber ein weiterer Aspekt hinzu. Das Bestreben nach Unabhäng-

gigkeit von fossilen Brennstoffen wird durch den Angriffskrieg Russlands in der Ukraine noch verstärkt. Nicht nur aus finanziellen, sondern vor allem aus moralischen Gründen.

KOPO 4/Seite 20ff.

100 Vorreiter für den Klimaschutz (Sabine Verheyen)

Die Europäische Union hat sich zum Ziel gesetzt, in naher Zukunft Vorreiter im Klimaschutz zu werden und will bis 2050 klimaneutral sein. Um dieses Ziel zu erreichen, hat die Europäische Union 100 Städte ausgewählt, die sie dabei unterstützen will, schon bis zum Jahr 2030 klimaneutral zu werden. Die ausgewählten 100 Städte kommen aus allen 27 Mitgliedstaaten. Zwölf weitere Städte kommen aus Ländern, die mit Horizont Europa, dem Forschungs- und Innovationsprogramm der EU (2021 – 2027), assoziiert sind oder assoziiert werden könnten. Unter den ausgewählten Städten sind auch neun deutsche Städte. Mit dabei sind Aachen, Dortmund, Dresden, Frankfurt am Main, Heidelberg, Leipzig, Mannheim, München und Münster.

KOPO 6/Seite 40f.

Interview: Wir laufen Gefahr, die H2- Wirtschaft auszubremsen (Manfred Weber)

Stark, handlungsfähig, bürgernah: So sieht das Idealbild Europas für Manfred Weber aus. Regelungswut oder Entscheidungsfreiheit vor Ort? Wir haben mit dem Vorsitzenden der EVP über Sorgen und Nöte der Kommunalpolitiker gesprochen.

KOPO 7/Seite 16f.

Europäische digitale Brieftasche (Marion Walsmann)

Apps auf Smartphones sollen bis Mitte 2023 die Zettel- und Kartenwirtschaft im Portemonnaie ablösen: Führerschein, Meldedaten oder Abschlusszeugnisse können dann in der sogenannten europäischen digitalen Brieftasche hinterlegt werden. Freiwillig, versteht sich.

KOPO 7/Seite 22f.

Das Katastrophenschutzverfahren der EU (Markus Klaus)

Bereits jetzt sind 100.000 Flüchtlinge mehr nach Nordrhein-Westfalen gekommen als im Krisenjahr 2015. Die Kommunen schlagen Alarm: Es fehlt an Wohnraum. Außerdem muss die Integration der geflüchteten Menschen mit Sprachkursen sowie Kita- und Schulplätzen organisiert werden. Auch dafür fehlen die Kapazitäten.

KOPO 11/Seite 25ff.

Finanzen

Keine Taschenspielertricks mit der Schuldenbremse (Christian Haase)

Die Ampel hat den unter Juristen und Verfassungsexperten hoch umstrittenen zweiten Nachtragshaushalt verabschiedet. Sobald der Bundespräsident das Gesetz unterschrieben hat, werden wir als Union in Karlsruhe klagen.

KOPO 2/Seite 12f.

Von schwarzer Null und grüner Null (Lars Martin Klieve)

Solide Finanzen in Gestalt ausgeglichener Haushalte auf allen öffentlichen Ebenen gehören zum Markenkern der Union. Gleiches gilt für die Bewahrung der Schöpfung, die infolge der globalen Erwärmung ihre drängendste Ausgestaltung in der Minderung der Treibhausgasemissionen bis hin zu vollständiger Klimaneutralität findet. Nun droht in der Ampelkoalition auf Bundesebene das eine gegen das andere ausgespielt zu werden. Dabei brauchen wir beides: die schwarze Null für den Haushaltsausgleich und die grüne Null bei CO₂ für die Klimaneutralität.

KOPO 2/Seite 14ff.

Kommunen in der Schuldenfalle (Mattias Schneider)

Die Corona-Krise führt bei den deutschen Kommunen weiterhin zu herben Einnahmeverlusten und bei vielen zunehmend zu einer angespannten Haushaltslage. Die Sonderzuweisungen von Bund und Ländern an die Kommunen haben bislang den befürchteten massiven Schuldenanstieg verhindert.

KOPO 2/Seite 32f.

Bundshaushalt 2022 ist Absage an ländliche Räume (Christian Haase)

Nach Abschluss der Beratungen zum Bundshaushalt 2022 im Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages ist das Fazit ernüchternd: Der diesjährige Bundesetat ist eine deutliche Absage an die ländlichen Räume. Aufgrund der Corona- und Ukraine-Krise steuert die Bundesregierung auf eine aktuelle Rekordverschuldung zu. Die Neuverschuldung 2022 beträgt fast 140 Milliarden Euro – mehr noch, wenn man das Sondervermögen Bundeswehr addiert. Darum ist es entscheidend, jeden einzelnen Euro umzudrehen und zu prüfen, ob er wirklich an der richtigen Stelle ausgegeben wird.

KOPO 7/Seite 10f.

Niedrigzinsphase fordert Verwaltungsräte (Oliver Flühöh)

Das langanhaltende Niedrigzinsumfeld hat nicht nur Einfluss auf die Baufinanzierungstätigkeit und Sparleistung privater Haushalte genommen, sondern auch auf das Anlagegeschäft sowie die Ertragssituation von Banken und Sparkassen. Welche Aufgaben kommen dem Aufsichtsorgan in den Sparkassen in dieser Niedrigzinsphase bezogen auf die Anlage-tätigkeit der Sparkassen zu und worauf muss es – in der sich jetzt wieder rasch verändernden Zinssituation – achten?

KOPO 11/Seite 34f.

Gesundheit/Corona

Der Patient steht im Fokus, nicht der Profit (Klaus Holetschek)

Profitstreben darf keine treibende Kraft im Gesundheitswesen sein. Doch genau diese Gefahr sehe ich bei den investorengetragenen medizinischen Versorgungszentren (iMVZ). Ihr Versorgungsanteil und damit auch ihr Einfluss wachsen rasant. Seit 2015 ist ihre Zahl im Freistaat um mehr als 220 Prozent gestiegen. Das birgt erhebliche Risiken für die Versorgung. Denn das Streben nach Profitmaximierung steht in

einem Zielkonflikt mit einer am Wohl der Patientinnen und Patienten ausgerichteten Versorgung.

KOPO 12/Seite 14f.

MVZ als Baustein im Kampf gegen den Ärztemangel (*Sybille Stauch-Eckmann*)

Die flächendeckende ambulante Gesundheitsversorgung gerät zusehends unter Druck. Zwar richtet die Politik ihren Fokus aktuell auf den stationären Bereich und die Reform der Krankenhauslandschaft, aber auch mit Blick auf die ambulante haus- und fachärztliche Versorgung müssen die Weichen auf Zukunftsfestigkeit gestellt werden.

KOPO 12/Seite 16f.

Können Gesundheitskioske die Versorgung verbessern? (*Dr. Anke Schlieker*)

Egal ob Aachen, Köln oder Hamburg: Gesundheitskioske sind da zu finden, wo Menschen zusammenkommen und wo sie ihre Besorgungen machen. Am Marktplatz, vor dem Shoppingcenter, im Ärztehaus, nahe der U-Bahn oder Tram. Sie sind einladend, man muss keine Nummer ziehen oder sich durch das Amt ins richtige Zimmer fragen. Die Tür steht offen. Besucherinnen und Besucher sind willkommen, auch wenn sie erstmal nur schauen möchten.

KOPO 12/Seite 18f.

Nein zur Cannabis-Legalisierung (*Stephan Pilsinger*)

Nachdem sich die Bundesregierung im Rahmen ihrer Koalitionsverhandlungen auf die „kontrollierte Abgabe von Cannabis an Erwachsene zu Genusszwecken in lizenzierten Geschäften“ verständigt hat, ist die Diskussion um die Legalisierung angeheizter denn je. Daher scheint es sinnvoll, zuerst auf die gesundheitlichen Risiken einzugehen und dann die rechtlichen Hürden zu beleuchten.

KOPO 12/Seite 20f.

Aus der Praxis: Ausbildung in der Intensivpflege (*Robert Jeske & Diana Fritz*)

Tradierte lange Bildungswege in der Pflege können die Bedarfe einer sich immer schneller wandelnden Umwelt nicht mehr abdecken. Eine frühzeitige Spezialisierung auf ein konkretes Fachgebiet ist zeitgemäß und orientiert sich an der Nachfrage.

KOPO 12/Seite 22f.

EU will Wasser mehr schützen (*Ingbert Liebing*)

Ein Gastbeitrag von Ingbert Liebing, Hauptgeschäftsführer des Verbands kommunaler Unternehmen (VKU), dessen Mitglieder 90 Prozent aller Einwohner in Deutschland mit Trinkwasser versorgen und das Abwasser von 44 Prozent entsorgen.

KOPO 12/Seite 24f.

Krankenversicherung für Beamte: Jetzt informieren

Viele junge Menschen beginnen im Januar ihre Beamtenlaufbahn. Die meisten haben dann erstmals die Möglichkeit, sich privat krankenzuversichern. Da ist es sinnvoll, sich frühzeitig über die Vorteile zu informieren. Auf dem Informationsportal beamte-in-der-pkv.de berichten junge Beamtinnen und Beamte von ihren Erfahrungen.

KOPO 12/Seite 33

Gleichwertige Lebensverhältnisse/ Ländlicher Raum

Gleichwertige Lebensverhältnisse (*Christian Haase*)

Die Corona-Pandemie hat verdeutlicht, wie attraktiv die ländlichen Räume in Deutschland sind – sie bieten Natur, Platz und Freiraum. Diese Stärke gilt es weiterzuentwickeln, auch um der Überhitzung der Städte entgegenzuwirken. Dazu braucht es massive Investitionen in Infrastruktur jeglicher Art. Denn nur wer überall findet, was er zum Leben braucht, kann auch frei entscheiden, wo er leben möchte. Investitionsentscheidungen dürfen nicht nach Einwohnerzahl getroffen werden, sondern müssen immer auch die Gleichwertigkeit von Lebensverhältnissen im Blick haben.

KOPO 3/Seite 10f.

Kommunalwirtschaft

Antriebswende im Fuhrpark der Müllabfuhr (*Ingbert Liebing*)

Bei kommunaler Mobilität denken viele zunächst an den ÖPNV: Busse, Bahnen, Trams. Daneben gibt es jedoch eine große Vielzahl und Bandbreite an Fahrzeugen, die ebenso in den Fokus der politischen und öffentlichen Wahrnehmung gehören. Auch die kommunale Abfallwirtschaft ist ein zentraler Adressat für den Umbau ihres Fuhrparks, weg vom klassischen Verbrennungsmotor hin zu alternativen Antrieben.

KOPO 3/Seite 34f.

Qualität und Wirtschaftlichkeit verbinden

Die Zusammenarbeit von Kommunen mit Unternehmen wird in der politischen Debatte häufig kritisch gesehen. Dabei kann eine ÖPP auch für die Bürgerinnen und Bürger einer Stadt viele Vorteile haben.

KOPO 6/Seite 21

Ukraine-Krise: Irrtümer der Dringlichkeitsvergabe (*Dr. Desiree Jung & Andrea Heim*)

Vor dem Hintergrund des Ukraine-Kriegs steigt nachvollziehbar der Bedarf an dringlichen Beschaffungen, um die in vielen essentiellen Lebensbereichen ausstrahlenden Auswirkungen der Krise bestmöglich auffangen zu können.

KOPO 6/Seite 22f.

Der kommunale Schatz unter der Erde (*Lars Martin Klieve & Prof. Dr. Sven-Joachim Otto*)

Die Gasversorgung ist aktuell in aller Munde mit bislang ungekannten Preisturbulenzen, deren Auswirkungen erst zu einem kleinen Teil bei den Endverbrauchern angekommen sind und der berechtigten Sorge vor einer Gasmangellage. Weithin unbeachtet bleibt dabei die für die Kommunalpolitik wichtige Frage der Zukunft der Gasverteilnetze. Diese liegen vielerorts im Eigentum von Stadtwerken und sind damit nicht nur örtliche Infrastruktur, sondern auch eine bedeutende kommunale Vermögensposition.

KOPO 7/Seite 18f.

Strategische Personalentwicklung ist ein Muss (Stephanie Boeker)

Die Konsequenzen des demographischen Wandels sind allgegenwärtig. Immer mehr Babyboomer scheiden in den nächsten Jahren aus dem aktiven Erwerbsleben aus. Im Jahre 2030 fehlen dem öffentlichen Dienst bis zu 1,3 Millionen Beschäftigte. Welche Handlungsoptionen haben Kommunen und öffentliche Unternehmen in diesem Kontext?

[KOPO 12/Seite 29](#)

KPV

Interview: Wir haben ein gemeinsames Verständnis von starken Kommunen

(Christian Haase & Dr. André Berghegger)

Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion hat sich neu aufgestellt: Der KPV-Bundvorsitzende Christian Haase MdB wurde zum Haushaltspolitischen Sprecher gewählt. Neuer Kommunalpolitischer Sprecher ist der niedersächsische Jurist Dr. André Berghegger MdB. Die KOPO hat mit beiden Abgeordneten über ihre neuen Rollen gesprochen.

[KOPO 1/Seite 14f.](#)

Neustart vor Ort (Christian Haase)

Am 26. April eröffnete die designierte stellvertretende Generalsekretärin der CDU Deutschlands, Christina Stumpp MdB, im Rahmen einer hybriden Veranstaltung das Kommunalbüro im Konrad-Adenauer-Haus. Als überzeugter Kommunalpolitiker begrüße ich es, dass auch die Bundespartei das Thema „Kommunen“ stärker in den Blick nimmt. Tim Bornholt und ich haben in den letzten Wochen in einem intensiven Austausch mit Christina Stumpp und Mario Czaja über die Schwerpunkte eines Kommunalbüros gesprochen, um Aufgaben zu koordinieren, um Schnittstellen zu identifizieren und zu optimieren. Gemeinsam mit der KAS wollen wir die kommunalen Kräfte bündeln.

[KOPO 5/Seite 10f.](#)

Tradition mit Zukunft (Christian Haase)

Basierend auf dem christlichen Menschenbild muss die CDU die Grundwerte - Freiheit, Solidarität und Gerechtigkeit – neu austarieren. Für uns als KPV steht die Subsidiarität im Fokus. Kommunale Selbstverwaltung und ein echter Kommunalpolitischer Handlungsspielraum sind unser Gegenpol zu staatlichen Vorgaben und Zentralismus.

[KOPO 6/Seite 10f.](#)

KPV/NRW – Wie alles begann 1947 (Markus Klaus)

Was am 7. Juli 1947 mit der Gründung der KPV/NRW begann, fand am 2. Dezember 1947 in Recklinghausen mit der ersten Delegiertenversammlung seine konsequente Fortsetzung. 278 engagierte Kommunalpolitiker der CDU aus allen Teilen des Landes kamen ins Odeon-Theater Kongresskommunal der KPV in Bochum endlich wieder in Präsenz stattfinden. Lesen Sie hier Auszüge aus der Eröffnungsrede des KPV-Bundvorsitzenden Christian Haase.

[KOPO 12/Seite 10f.](#)

Logistik

Logistik sichert Versorgung und Arbeitsplätze (Prof. Dr.-Ing. Thomas Wimmer)

In der Pandemie wurde breiten Bevölkerungsschichten erstmals die Systemrelevanz der Logistik für ihre Versorgung klar. Derzeit sind Lieferketten in aller Munde, weil sie nicht so gut funktionieren wie sonst und weil viele elektronische Bauteile und bestimmte Produkte aktuell nicht lieferbar sind. Die Gründe liegen meist in der Produktion und nur teilweise am Transport. Insgesamt hat die Logistik dafür gesorgt, dass die Menschen in Deutschland zu keiner Zeit Mangel an essenziellen Produkten hatten.

[KOPO 1/Seite 26f.](#)

In Infrastruktur investieren: Das plant die Ampel (Ingbert Liebing)

Jahrzehnt der Zukunftsinvestitionen, Vorfahrt für Infrastrukturinvestitionen: Was die Ampel zu Infrastrukturen der Daseinsvorsorge plant und was ihre Vorhaben für Investitionen kommunaler Unternehmen in Netze und Kanäle bedeuten, schreibt VKU-Chef Ingbert Liebing im Gastbeitrag.

[KOPO 1/Seite 28f.](#)

(Ab-)Wasserwirtschaft hilft der Ukraine (Ingbert Liebing)

Die Infrastruktur in der Ukraine, etwa für die Wasserver- und Abwasserentsorgung, ist durch die Kriegshandlungen schwer geschädigt. Koordiniert vom Verband kommunaler Unternehmen (VKU) haben deshalb mehrere Verbände der deutschen Wasserwirtschaft zu Sach- und Geldspenden aufgerufen. Das Feedback ist überwältigend und erstes technisches Equipment bereits vor Ort in der Region um Kharkiv angekommen. Dennoch: Millionen Ukrainerinnen und Ukrainer haben aktuell keinen Zugang zu Leitungswasser und es fehlt weiterhin am Nötigsten, auch in Orten mit vielen Binnenflüchtlingen: Transporte, Lebensmittel und Arbeitsschutzkleidung. Es braucht also noch mehr Unterstützung. Im Folgenden geht es darum, wie Sie die ukrainische Wasserwirtschaft mit technischen Hilfsgütern oder finanziell unterstützen können.

[KOPO 7/Seite 24f.](#)

Interview: Wir sind durchaus leistungsstark (Dr. Astrid Mannes)

Klimakrise, Energiekrise, Flüchtlingskrise – Deutschland kämpft an vielen Fronten. Und auch wenn dieser Satz oft verwendet wird, stimmt es: In jeder Krise steckt auch eine Chance, legt sie doch Schwachstellen im System offen und wirkt als Beschleuniger für überfällige Veränderungen. Dr. Astrid Mannes lässt in ihrem neu erschienenen Sammelband „Von Krisen und Chancen“ 15 Experten und Wissenschaftler zu Wort kommen, welche Herausforderungen Deutschland jetzt angehen muss. Wir haben mit der langjährigen Bürgermeisterin und ehemaligen Bundestagsabgeordneten gesprochen.

[KOPO 12/Seite 38f.](#)

Mobilität/ÖPNV

Das Mehr an öffentlichem Nahverkehr in Singapur (Alina Reiß)

Unfassbar günstig und gleichzeitig hochmodern: Der Stadtstaat Singapur verfügt über eines der besten öffentlichen Verkehrssysteme weltweit. Ein Bericht der Konrad-Adenauer-Stiftung vor Ort erklärt, was dahintersteckt.

KOPO 2/Seite 20f.

CarSharing als Beitrag zum Klimaschutz (Benjamin Plank)

Im Dezember 2015 haben sich 196 Staaten auf dem Weltklimagipfel COP21 in Paris dazu verpflichtet, die Erderwärmung bis 2100 auf „deutlich unter 2 Grad Celsius“ zu halten, um weitere katastrophale Auswirkungen des Klimawandels abzuwenden. Das wird in Deutschland umfangreiche und herausfordernde Veränderungen in allen Sektoren der Energiewirtschaft und der Industrie mit sich bringen. Im Verkehrssektor wird es rasch zu einer Antriebswende und zu einer Mobilitätswende kommen müssen.

KOPO 2/Seite 26ff.

E-Bus-Sound wird Städte und Gemeinden prägen (Werner Overkamp)

Da kommt etwas ins Rollen: elektrisch, emissionslos, klimaneutral. Sind wir bis vor Kurzem noch davon ausgegangen, dass jedes Jahr etwa 1.000 E-Busse auf Deutschlands Straßen hinzukommen und ihre fossilen Vorgänger ersetzen, müssen wir diese Zahl kräftig nach oben korrigieren.

KOPO 3/Seite 21

Interview: Der E-Bus kommt (Prof. Dr.-Ing. Eric Sax)

Der ÖPNV ist zentraler Baustein der Verkehrswende, aber auch bei Bus und Bahn gibt es noch Potential, zusätzliche Treibhausgasemissionen einzusparen. Wir haben mit Prof. Dr.-Ing. Eric Sax vom renommierten Karlsruher Institut für Technologie (KIT) über alternative Antriebe beim Stadtbus gesprochen.

KOPO 3/Seite 22ff.

Mobilitätspolitik im Gleichwertigkeits-Check (Dr. Markus Brohm)

Die neue Koalition will die 2020er Jahre für einen Aufbruch in der Mobilitätspolitik nutzen und die erforderlichen Weichenstellungen für die Erreichung der Klimaschutzziele bis 2030 und 2045 vornehmen, um die Dekarbonisierung des Mobilitätsbereichs zu beschleunigen. Sie formuliert dabei viele Ziele und Vorhaben, die auch der Deutsche Landkreistag unterstützt und mitträgt. Die Verkehrspolitik darf dabei aber nicht aus einer rein städtischen Warte gedacht und gestaltet werden, sondern muss auch die Menschen und Unternehmen in der Fläche und in den ländlichen Räumen berücksichtigen. Die eigentlichen Herausforderungen werden daher in der Umsetzung liegen.

KOPO 3/Seite 25ff.

Mehr Güter auf die Schiene (Christian Betschen)

Im Mai letzten Jahres gründeten der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen e.V. (VDV) und zwölf der rund 150 dort organisierten Güterbahnen gemeinsam das „Netzwerk Zukunft Einzelwagenverkehr“. Ziel des bundesweiten Zusammenschlusses ist es, den Einzelwagenverkehr im Schienengüterverkehr zu stärken, um damit einen Beitrag zur Erhöhung des Marktanteils der Güterbahnen insgesamt zu erreichen und die Verkehrsverlagerung von der Straße auf die umweltfreundliche Schiene voranzutreiben.

KOPO 3/Seite 30f.

Schluss mit Fahrplan, Bahnhöfen und Emissionen (Marc Schindler)

Ein Schienen geführtes Gondelsystem in fünf bis zehn Meter Höhe über dem Straßenverkehr – das ist die ottobahn. Anfang Februar hat das Landratsamt München für die erste Teststrecke die Baugenehmigung erteilt.

KOPO 3/Seite 32f.

Bis 2040: Klimaneutrales Baden-Württemberg (Thomas Dörflinger)

Die grün-schwarze Regierungskoalition hat sich in ihrem Koalitionsvertrag ein klares Ziel gesetzt: Bis 2040 soll Baden-Württemberg klimaneutral werden. Jeder „Sektor“ muss dazu seinen Beitrag leisten. Das gilt auch und gerade für die Mobilität der Zukunft.

KOPO 3/Seite 36f.

Smarte Fahrgemeinschaften (Dr. Benedikt Krams)

Überall da wo die Anbindung von Wohn- und Gewerbegebieten über den öffentlichen Nahverkehr nur unzureichend ist, lassen sich Berufspendler nur schwer dazu bewegen, auf die Autofahrt zu verzichten. Dabei liegt in der Verringerung des motorisierten Individualverkehrs ein wesentlicher Schlüssel zur Reduzierung von verkehrsinduzierten Emissionen. Der Ansatz: Wenn sich Pendlerfahrten mit dem Auto nicht vermeiden lassen, dann kann man wenigstens dafür sorgen, dass die Autos idealerweise vollbesetzt sind.

KOPO 3/Seite 38f.

Kommunen als Partner für klimaneutrale Mobilität (Hildegard Müller)

Wenn vom gesamtgesellschaftlichen Ziel der Klimaneutralität die Rede ist, geht es meistens um die ambitionierten Pläne der Bundesregierung und der Europäischen Union. Die entscheidende Rolle der Kommunen hingegen wird dabei oft übersehen. Dabei können gerade sie einen wirkungsvollen und nachhaltigen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Das gilt insbesondere für die Mobilität. Die Kommunen kennen die Bedarfe, sie kennen die Gegebenheiten vor Ort und haben daher viele Möglichkeiten, Klimaschutz im Verkehr voranzubringen.

KOPO 9/Seite 16f.

Schleuderpreise führen nicht weiter (Reinhard Sager)

Die Einführung eines auf drei Monate befristeten, bundesweit gültigen 9 €-Tickets für den ÖPNV gehörte zu den eher unerwarteten Antworten, die die Bundesregierung auf die aktuellen Herausforderungen und die Folgen des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine gegeben hat. Neben einer angestrebten Entlastung der Bürger wird sie als ein bundes-

weiter Feldversuch gesehen, wie günstige Tarife im ÖPNV wirken. Welche Schlussfolgerungen lassen sich daraus für eine zukunftsfähige ÖPNV-Finanzierung und erforderliche Prioritäten ableiten?

KOPO 10/Seite 28ff.

So gelingt die Mobilitätswende in Zwickau

Jede Kommune steht aktuell vor der Herausforderung, Mobilität nachhaltiger zu gestalten. Ob smartes Dorfshuttle oder Elektrobusse im Stadtverkehr – der öffentliche Verkehr muss komplett neu gedacht werden. So auch in Zwickau.

KOPO 10/Seite 31

Die Fahrradhauptstadt Münster und das Auto (Christian Kleebaum)

Mobilität verändert sich. Waren vor zwanzig Jahren noch der Ausbau von Straßen und Vorhalten von Parkhäusern das Mittel der Wahl in der Verkehrspolitik, verlangen Bürgerinnen und Bürger heutzutage eine Palette von Alternativen. Münster ist wie jede deutsche Universitätsstadt von dieser Diskussion besonders betroffen: Studenten, Bildungsbürgertum und erstarkende Grüne verteufeln das Auto als Sinnbild für den Klimawandel.

KOPO 10/Seite 32ff.

621,2 Mio Euro für den kommunalen Schienenverkehr (Gabriele Matz)

In den 1970er-, 1980er- und 1990er Jahren investierten zahlreiche Städte in Nordrhein-Westfalen mit großer politischer und finanzieller Unterstützung des Landes und des Bundes in den kommunalen Schienenverkehr. Oberirdisch verkehrende Straßenbahn Linien wurden zu Stadt- und U-Bahn-Netzen mit einer teils unterirdischen Streckenführung umgebaut, um die immer größer werdenden Verkehrsprobleme im dichten städtischen Raum zu beheben.

KOPO 10/Seite 36f.

Mehr E vor Ort

Kommunen nehmen beim Ausbau von Ladeinfrastruktur eine zentrale Rolle ein. Sie haben die entscheidenden Hebel in der Hand, um einen bedarfsgerechten Aufbau anzustoßen und einen nutzungsfreundlichen Wettbewerb zu schaffen. Der Bund unterstützt dieses Engagement mit Fördermitteln und einem digitalen Werkzeugkasten für die Planung und Umsetzung vor Ort

KOPO 10/Seite 38f.

Neuer europäischer Rahmen für urbane Mobilität (Marion Walsmann)

Schnellere Bahnverbindungen, leichtere grenzüberschreitende Ticketkäufe, eine bessere Radinfrastruktur und mehr E-Mobilität: Das Maßnahmenpaket der EU für eine effizientere und umweltfreundlichere Mobilität wird auch die Kommunen vor große Herausforderungen stellen. Der Schwerpunkt liegt auf ÖPNV sowie Fußgänger- und Fahrradverkehr.

KOPO 10/Seite 40f.

Klimaschutz im Verkehr (Laura Halbmam & Dennis Nebel)

Der Klimawandel stellt eine der größten Herausforderungen unserer Zeit dar. So sind bereits heute Sommertemperaturen von über 35°C und die Zunahme von extremen Wetterereignissen, wie Überschwemmungen, langanhaltende Dürreperioden und damit einhergehendem Wassermangel, für die Menschen in Baden-Württemberg spürbar. Städte und

Gemeinden müssen sich daher transformieren. Der folgende Beitrag soll klären, welche Rolle Mobilität für Kommunen beim Klimaschutz spielt und wie es gelingt, diese nachhaltig in Städte und Gemeinden zu integrieren.

KOPO 10/Seite 42f.

Kaffee sucht Mitfahrgelegenheit (Raven Musialik)

Den Betrieben im ländlichen Raum fehlen bezahlbare Transportangebote. Eine clevere Verbindung vorhandener Kapazitäten kann die regionale Wirtschaft stärken, den Nahverkehr stützen und zu einer nachhaltigen Verkehrswende beitragen. Möglich wird dies über eine digitale Plattform, die aktuell im Rahmen eines Förderprojekts entwickelt wird.

KOPO 10/Seite 44f.

Erst das Geld, dann das Ticket (Hubert Jung)

Flüchtlingsaufnahme stellt die Kommunen erneut bei Aufnahme, Unterbringung und Integration vor besondere Herausforderungen. Im Vergleich zu 2015/2016 trifft die aktuelle Situation allerdings auf schlechte Rahmenbedingungen. Die Beschäftigten in den Kommunen sind nach zwei Jahren Corona-Pandemie ausgelaugt und teilweise schon jenseits der Belastungsgrenze. Die Energie- und Wirtschaftskrise führt dazu, dass die finanziellen Mittel der Kommunen ohnehin für unter anderem die Unterbringung geflüchteter Menschen weiter eingeschränkt werden.

KOPO 11/Seite 16f.

Nachhaltigkeit und Klimaschutz

Biodiversität fängt vor der eigenen Haustür an (Marion Walsmann)

Viele Experten sind der Meinung, dass der Biodiversitätsverlust das langfristige Überleben der Menschheit noch stärker bedroht als der Klimawandel. Die EU-Kommission hat deshalb eine Strategie zur Förderung der biologischen Vielfalt aufgelegt.

KOPO 1/Seite 34f.

Für Umweltschäden zahlen oft die Steuerzahler (Klaus-Heiner Lehne)

Dieser Beitrag gibt einen Vortrag bei der Sitzung des Gesprächskreises Europa der KPv am 26. November 2021 wieder. Er basiert auf dem Sonderbericht Nr. 12/2021 des Europäischen Rechnungshofs zum Verursacherprinzip. Der Bericht ist in deutscher Sprache auf der Website des Europäischen Rechnungshofs abrufbar. Maßgeblich sind alleine die Angaben in diesem Sonderbericht.

KOPO 1/Seite 36ff.

Dialog 2030 – Reden Sie mit!

Jetzt ist die Zeit zu handeln! Wenn wir die 17 Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 bis zum Zieljahr 2030 umsetzen wollen, gibt es noch viel zu tun. Viele Städte, Landkreise und Gemeinden leisten bereits heute einen zentralen Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung. Aber es gilt, die gemeinsamen Anstrengungen weiter zu verstärken und auf aktuelle Herausforderungen in der Welt zu reagieren.

KOPO 4/Seite 11

Nachhaltigkeit – mehr als Ökologie und Klimaschutz (Dr. André Berghegger)

In Sonntagsreden wird immer wieder die Nachhaltigkeit als Grundlage politischen Handelns bemüht. Vor allem die Grünen beziehen sich gerne auf Nachhaltigkeit und konzentrieren diese auf die „ökologische Nachhaltigkeit“, um insbesondere Klimaschutzpolitische Maßnahmen zu begründen und als alternativlos durchzusetzen. Kommunale Räte lassen sich dazu verleiten, den sogenannten „Klimanotstand“ auszurufen. Damit schränken sie die eigenen Gestaltungsmöglichkeiten und auch die Entwicklungsmöglichkeiten ihrer Kommunen ein. Sie geben einen Teil der grundgesetzlich garantierten kommunalen Selbstverwaltung durch einseitige Konzentration auf einen Aspekt von Nachhaltigkeit auf.

KOPO 9/Seite 12ff.

Paradigmenwechsel in der Förderpolitik ist angesagt! (Verena Göppert)

In der Förderdatenbank des Bundes finden sich circa 2.600 Förderprogramme. Etwa 900 davon richten sich an die Kommunen. Fördermittelgeber sind in der Regel Bund, Länder und die EU. Eigentlich doch ein Grund zur Freude, wenn die Kommunen finanziell bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben unterstützt werden. Leider wird diese Freude massiv getrübt. Seitenlange, komplizierte Anträge wirken abschreckend, oftmals werden lediglich Strohfeuer entfacht, da die Laufzeiten viel zu kurz sind. Der geforderte Eigenanteil kann nicht aufgebracht werden oder das Personal steht nicht ausreichend zur Verfügung.

KOPO 9/Seite 18ff.

Interview: Jeder Abfall hat einen Ressourcen- und Energiewert (Patrick Hasenkamp)

Geht es nach dem Willen der Bundesregierung, soll auch die Müllverbrennung einen CO₂-Preis bekommen. Wir haben dazu mit Patrick Hasenkamp, VKU-Vizepräsident und Geschäftsführer der Abfallwirtschaftsbetriebe Münster gesprochen. Hasenkamp erläutert, warum die Branche den nationalen Alleingang Deutschlands ablehnt und welche Anstrengungen die Abfallwirtschaft unternimmt, um nachhaltiger zu werden.

KOPO 9/Seite 24ff.

Gemeinsam für eine saubere Umwelt (Jan Mücke)

Künftig sollen Hersteller von Einwegkunststoffprodukten, dazu zählen auch Zigarettenfilter, mehr Verantwortung übernehmen und sich an Reinigungskosten für den öffentlichen Raum beteiligen.

KOPO 9/Seite 27

Klimaschutz – Kommunen in der Schlüsselrolle (Elke Grossenbacher)

Klimawandel ist nichts Neues, Diskussionen und Warnungen begleiten uns seit Jahren. Doch was bislang weit weg erschien, bisweilen sogar als übertrieben abgetan wurde, ist inzwischen sehr spürbar geworden.

KOPO 9/Seite 28f.

Kreislaufwirtschaft weiter denken

Zu einem modernen Klimaschutz gehören nachhaltige und effiziente Umweltstrategien, die unsere Ressourcen schonen und den anfallenden Abfall ökologisch hochwertig verwerten. Eine funktionierende Kreislaufwirtschaft spart Primärressourcen und trägt erheblich zum Klima- und

Artenschutz bei, da die Ressourcenbeschaffung und Verarbeitung dieser den Großteil der entstehenden Treibhausmissionen ausmacht.

KOPO 9/Seite 32f.

Eine neue Vision für Textil-Recycling bis 2030 (Sabine Verheyen)

Textilien sind ein entscheidender Wirtschaftszweig der Europäischen Union. Ungefähr 1,5 Millionen Menschen sind im Textil- und Kleidungssektor beschäftigt. Gleichzeitig haben Textilien den viertgrößten Einfluss auf die Umwelt und den Klimawandel. Das betrifft zum einen die Wasser- und Landnutzung, aber auch den Rohstoffverbrauch sowie den Ausstoß von Treibhausgasen. Künftig soll es deswegen verbindliche ökologische Designanforderungen für alle Textilien geben, die im europäischen Binnenmarkt vertrieben werden.

KOPO 9/Seite 36ff.

Zukunftsfähig dank Nachhaltigkeit

Die finanziellen und personellen Ressourcen fehlen – so lautet häufig die Begründung dafür, dass sich kleine Kommunen zögerlich der Agenda 2030 und der Umsetzung ihrer 17 Ziele (Sustainable Development Goals, SDGs) widmen. Dass es anders geht, zeigt eindrucksvoll das schleswig-holsteinische Klixbüll. In der 1.000-Einwohnenden-Gemeinde wird Nachhaltigkeit mit Leidenschaft und Erfolg gelebt.

KOPO 9/Seite 39

Circular Cities (Oliver Haubner)

Zirkuläre Wertschöpfung bietet zahlreiche Chancen für Kommunen, um langfristig stabile wirtschaftliche, soziale und umweltbezogene Vorteile zu schaffen.

KOPO 9/Seite 40f.

Nachhaltige Beschaffung – mehr als nur „Greenwashing“? (Dr. Desiree Jung & Norbert Portz)

Die aktuelle Situation in der Energieversorgung belegt, dass eine nachhaltige und ressourcenschonende Beschaffung mit „Greenwashing“ falsch tituliert wäre. Vielmehr schützt eine „grüne Beschaffung“ neben unserer Umwelt auch langfristig den Geldbeutel.

KOPO 9/Seite 42f.

Interview: Aus Entsorgung wird Versorgung (Johannes Kurz)

Die Bioökonomie bietet große gesellschaftliche Chancen: Mit ihrer Hilfe kann unser Wirtschaftssystem auf Basis erneuerbarer Ressourcen nachhaltiger werden. Abwasser-, Abgas- und Abfallströme bergen großes Potenzial zur Schließung von Stoffkreisläufen und zur optimalen Nutzung von Ressourcen. Wenn aus Reststoffen Wertstoffe entstehen, werden Kläranlagen zu innovativen Bioraffinerien. Wir sprachen mit Johannes Kurz, Projektleiter für Bioökonomie bei Umwelttechnik BW, der Landesagentur für Umwelttechnik und Ressourceneffizienz, über wegweisende Projekte, die zeigen, wie Entsorgung zu klimafreundlicher Versorgung werden kann.

KOPO 9/Seite 44f.

Torfminderung im kommunalen GaLaBau

Nachhaltiges Grünflächen- und Liegenschaftsmanagement schließt die Auswahl von Erden und Substraten mit ein. Bei der Beschaffung von Produkten und der Auftragsvergabe an Dienstleister können hier ent-

scheidende Weichen in Richtung Klimaneutralität gestellt werden. Dabei gilt es, den Einsatz von torfhaltigen Erzeugnissen nach Möglichkeit ganz zu vermeiden.

KOPO 10/Seite 16f.

Ein bisschen nachhaltig kann jeder (Marion Walsmann)

Die Zeiten der Lebensmittelknappheit waren in Europa längst Geschichte. Doch seit dem russischen Invasionskrieg müssen wir uns auf neue Gegebenheiten einstellen. Ein Grund mehr, das Thema Lebensmittelverschwendung verstärkt in den Fokus zu nehmen.

KOPO 12/Seite 40f.

Alles wird teuer – nur das Schulessen nicht? (Klaus Ludmann)

apetito ist Marktführer auf dem Gebiet der Gemeinschafts- und Individualverpflegung und versorgt in Deutschland täglich eine halbe Million Kinder und Jugendliche in Schulen und Kitas mit einer zielgruppengerechten Verpflegung. Die Gewährleistung dieser Versorgungsleistung ist aufgrund der aktuellen Entwicklungen ernsthaft gefährdet. Viele Verpflegungsanbieter haben sich bereits aus dieser Branche zurückgezogen – nicht, weil sie es nicht mehr wollen, sondern weil sie aufgrund der aktuellen Preissteigerungen und des gleichzeitigen Preisdrucks Insolvenz anmelden mussten. Bei weiteren Branchenvertretern steht dieser Schritt kurz bevor.

KOPO 12/Seite 42f.

Wissen was Recht ist

Januar:

Aktualisierung der Entschädigungsverordnung NRW zur Stärkung des kommunalen Ehrenamtes

Februar:

Zur Wirksamkeit von Beschlüssen bei Verletzung des kommunalrechtlichen Grundsatzes der Sitzungsöffentlichkeit

März:

Zum Verbot unangemeldeter Versammlungen gegen Corona-Maßnahmen durch Allgemeinverfügungen

April:

Zum Sachkundenachweis für Gremienmitglieder kommunaler Unternehmen

Mai:

Kommunales Haus- und Ordnungsrecht in Corona-Zeiten

Juni:

Kommunale Wahlprüfung und Neutralitätsgebot

Juli:

Pflicht zur Beteiligung von Anwohnern und standortnahen Gemeinden an Windparks im Grundsatz zulässig

September:

Zur Anrechnung von Dienst- /Arbeitszeiten aufgrund kommunaler Mandatsausübung

Oktober:

Zur Einführung einer kommunalen Verpackungssteuer

November:

Zum Anspruch auf Nutzung kommunaler öffentlicher Einrichtungen

Dezember:

Zur rechtmäßigen Verwendung kommunaler Fraktionsmittel

Recht

Rechtsgutachten von Prof. Dr. Thomas Henne (Dr. Dr. Helge Kleifeld)

Die Fraktionen der Parteien in Stadträten und Kreistagen sind gesetzlich verpflichtet, ihre archivreifen Unterlagen den zuständigen Kommunalarchiven anzubieten.

KOPO 11/Seite 42f.

Sicherheit und Katastrophenschutz

Bevölkerungsschutz gelingt nur gemeinsam (Dr. Sabine Sütterlin-Waack)

Bund, Länder und Kommunen stehen vor einem tiefgreifenden Wandel im Bevölkerungsschutz. Waldbrände, Pandemien, Hitzewellen, Sturmfluten, Hochwasser und Starkregen, aber auch Bedrohungen aus dem Cyberraum treffen Deutschland immer öfter. Wir alle müssen uns besser als bislang darauf vorbereiten. Unser Katastrophenschutz war in Zeiten des „kalten Krieges“ eng verknüpft mit der Vorbereitung auf den „heißen Ernstfall“. Diese war so umfassend, dass Naturkatastrophen in den bestehenden Strukturen bewältigt werden konnten. In den Jahrzehnten nach dem Fall des eisernen Vorhangs wurden diese Strukturen und Planungen allerdings abgebaut, ohne dass in den Katastrophenschutzbehörden adäquater Ersatz geschaffen wurde.

KOPO 1/Seite 20f.

Interview: 3 Fragen an ... Dr. Andreas Hoffknecht

Kritische Infrastrukturen sind das Rückgrat unserer modernen Gesellschaft. Umso wichtiger ist ihr Schutz. Wir haben mit Dr. Andreas Hoffknecht gesprochen, technischer Geschäftsführer der Energienetze Mittelrhein.

KOPO 1/Seite 24f.

Für eine Zeitenwende im Bevölkerungsschutz (Gerda Hasselfeldt)

An Krisen und Katastrophen mangelte es in den vergangenen Jahren wahrlich nicht. Man muss deshalb nicht erst den Ukraine-Krieg bemühen, um festzustellen, dass Deutschland im Bevölkerungsschutz nicht gut genug aufgestellt ist.

KOPO 5/Seite 14f.

Schnell reagieren mit der AquaWand

Die große Flut im Sommer 2021 hat gezeigt, dass zeiteffiziente Hochwasserschutzlösungen mit möglichst wenig Manpower immer wichtiger werden.

KOPO 7/Seite 21

Die Helfergleichstellung ist Ehrensache (Petra Nicolaisen)

Erst die tatkräftige Mitwirkung der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der anerkannten Hilfsorganisationen ermöglicht eine erfolgreiche Krisenbewältigung. Ob bei schweren Verkehrsunfällen, Waldbränden, Unwetterereignissen oder beim Aufbau von Impf- und Testzentren – ohne das freiwillige und zeitaufwändige Engagement der bundesweit etwa 600.000 Helfenden stünde unsere Sicherheitsarchitektur vor unlöslichen Herausforderungen. Angesichts der vielfältigen Aufgaben wäre es strukturell, personell und finanziell unmöglich, diese Funktionen mit hauptamtlichen Einheiten zu erfüllen.

KOPO 10/Seite 46f.

Klimawandel, Wald und Waldbrand – eine neue Lage (Prof. Dr. Johann Georg Goldammer)

Mit dem sichtbaren beziehungsweise spürbaren Einsetzen der Klimakrise erfahren wir seit 2018 eine Zunahme von langanhaltenden Großwetterlagen ohne Niederschlag, im Sommer verbunden mit Hitzewellen. Zusätzlich verändert sich die Verteilung der Niederschläge. Anstelle lange anhaltender „Landregen“ erleben wir mehr Starkniederschläge, die oberflächlich abfließen und Grundwasser beziehungsweise tiefere Bodenschichten nicht mehr erreichen.

KOPO 11/Seite 18ff.

Risiko Blackout (Klaus Dieter Reichardt)

Im Jahr 2022 mit Beiträgen von 21 namhaften Autoren auf 312 eng bedruckten Seiten haben Florian Haacke und Dr. Christian Endreß, der Sicherheitschef der Porsche AG gemeinsam mit dem Bundesgeschäftsführer der Allianz für Sicherheit in der Wirtschaft ASW, ein geradezu brandaktuelles Kompendium zu öffentlicher wie privater Sicherheit in Deutschland wie auch Europa erstellt. Unter dem Titel „Risiko Blackout“ liefern die beiden Autoren praxisnahe Antworten. Eine Buchbesprechung durch die kommunale Lesebrille.

KOPO 11/Seite 28f.

Masterplan „Sicherheit“ für eine sichere Stadt (Uwe Gerstenberg)

Wir alle sehnen uns nach der Rückkehr zur Normalität, nach der Zeit, wo alles besser war. Seltsamerweise liegt diese Zeit immer in der Vergangenheit, also früher. Früher war alles besser. Aber was ist mit dem hier und heute und was wird morgen sein? Wir leben in einer Zeit der permanenten Veränderungen. Wir unterliegen einem tiefgreifenden Wandel in allen Lebensbereichen und dies mit exponentieller Geschwindigkeit.

KOPO 11/Seite 30f.

Smart City

Smart Cities – made in „The Länd“ (Thomas Strobl)

Eine sogenannte „Smart City“ sorgt für mehr Standortattraktivität von urbanen Räumen und steigert die Lebensqualität für ihre Bewohner. Smart Cities nachhaltig auf den digitalen Weg bringen, das ist eine der Maßnahmen unserer Digitalisierungsstrategie – neben dem Ausbau von schnellem Internet, intelligenter Mobilität oder der Weiterentwicklung von digitalen Kommunen.

KOPO 2/Seite 22f.

#theLänd digitalisiert seine Kommunen (Steffen Braun & Philipp Ciziroglou)

Kommunen und Landkreise in Baden-Württemberg haben bei digitalen und innovativen Problemzonen tatkräftige Unterstützung. Das vom Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO und dem Institut für Arbeitswissenschaft und Technologiemanagement IAT der Universität Stuttgart ins Leben gerufene Kommunale Innovations-Center@bw fördert Co-Innovation und die Entwicklung von neuen und digitalen Lösungen. Dafür stellt es Experimentierräume zur Verfügung und kreiert neue Innovationspartnerschaften zwischen Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft.

KOPO 2/Seite 24f.

Stadtwerke als Kommunale Dienstleister (Nora Nording & Mareike Suchier)

Unsere Gesellschaft befindet sich in einer Transformationsphase. Dekarbonisierung und Digitalisierung sind dabei, verschiedenste Lebensbereiche umzukrempeln. Das Leitbild, wie wir zukünftig leben wollen, ist für viele Branchen eine Herausforderung. Die Notwendigkeiten bei der Planung von Zukunftslösungen orientieren sich an gesteigerter Lebensqualität und Nachhaltigkeit.

KOPO 2/Seite 29ff.

Soziales

Die Sozialpolitik der Ampel (Michael Löher)

Die neue Regierung hat ihre Arbeit aufgenommen. Gerade in der aktuell herausfordernden Zeit haben die Koalitionäre SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP große Aufgaben und grundlegende Reformprozesse zu bewältigen. Der Klimawandel, die COVID-19-Pandemie und die Digitalisierung stehen auf der Agenda. Ein moderner Staat mit der richtigen Balance zwischen den föderalen Ebenen und eine Sozialpolitik, die den Sozialstaat krisenfest in die Zukunft führt, sind weitere wichtige Aufgaben für die neue Legislatur. Dafür braucht es Mut, Innovationsbereitschaft und zielgerichtetes Handeln.

KOPO 1/Seite 30ff.

Bürgergeld: Ein richtiger Kompromiss trotz Kritik (Reinhard Sager)

Es ist zu begrüßen, dass es dem Vermittlungsausschuss gelungen ist, beim Bürgergeld zu einer Einigung zu gelangen, die dem Prinzip von „Fördern und Fordern“ wieder mehr Geltung verschafft. Sonst hätten deutlich zu wenig Anreize bestanden, eine Arbeit anzunehmen. Es muss klar sein: Wer Bürgergeld bekommt, muss sich auch selbst bemühen. Das sind wir auch all denjenigen schuldig, die arbeiten und mit ihren Steuern das Bürgergeld finanzieren.

KOPO 12/Seite 26ff.

„Wohngeld-Plus“: Gut gemeint, schlecht gemacht (Verena Göppert)

Die Energiekrise belastet alle Haushalte, aber ganz besonders die im unteren Einkommensbereich. Immense Kostensteigerungen bei den Heizkosten bringen diese Bevölkerungsschichten in Not, denn bei ihnen ist der Anteil der Wohnkosten an den monatlichen Ausgaben besonders hoch. Daher ist es richtig, dass diesen Menschen, diesen Familien unter die Arme gegriffen wird.

KOPO 12/Seite 36f.

Stadtentwicklung

Interview: Volksfeste nicht vorschnell absagen (Albert Ritter)

Mitte Januar hat sich Dr. André Berghegger MdB, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Kommunalpolitik der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag, zu einem Gedankenaustausch mit dem Präsidenten des Deutschen Schaustellerbundes e. V., Albert Ritter, getroffen. „Volksfeste, Jahrmärkte und Weihnachtsmärkte sind ein wichtiges Element auch zur Belebung unserer Innenstädte und somit für die Entwicklung der Innenstädte und Ortszentren von großer Bedeutung,“ so Dr. André Berghegger. „Unverzichtbar für diese Märkte ist das Schaustellergewerbe. Eine Kirmes ohne Karussell oder ein Weihnachtsmarkt ohne gebrannte Mandeln ist wie Eislaufen ohne Schlittschuhe – es geht, aber irgendwie fehlt etwas Entscheidendes.“

KOPO 3/Seite 12f.

Raum für Kultur: Nürnbergs Kongresshalle (Prof. Dr. Julia Lehner)

Die Kongresshalle auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände soll als Interims-Spielort für die Sparten Musiktheater und Ballett des Staatstheaters Nürnberg im Verlauf einer auf rund zehn Jahre angelegten Sanierung des Stammhauses fungieren. Darüber hinaus soll das Bauwerk aber auch als sogenannter Ermöglichungsraum den Künsten und den Kulturen zur Verfügung stehen. Große Einigkeit besteht dabei in der Frage nach einem behutsamen Vorgehen bei der Projektierung, nicht zuletzt aufgrund des historischen Kontextes – im Sinne der Erinnerungskultur.

KOPO 3/Seite 18ff.

Neues Leben für die Innenstädte (Dr. André Berghegger)

Verödete Innenstädte mit viel Leerstand: Um diesen Abwärtstrend etwas entgegenzusetzen, braucht es eine gesamtgesellschaftliche Kraftanstrengung. Es gilt den Kulturraum Innenstadt für die Zukunft zu gestalten und für künftige Generationen zu erhalten. Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion

hat mit dem Antrag „Nachhaltige Impulse für Einzelhandel und Innenstädte“, der am 29. April 2022 erstmals im Deutschen Bundestag debattiert worden ist, ein umfassendes Gesamtkonzept vorgelegt, das mit Maßnahmen für mehr Liquidität und Flexibilität stabilisieren und beleben soll.

KOPO 6/Seite 24f.

Ukraine

Kommunale Partnerschaften mit der Ukraine (Dr. André Berghegger & Gunther Krichbaum)

Wir verurteilen den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine auf das Schärfste. Die Hauptaufgabe besteht aktuell darin, unsere ukrainischen Partner bestmöglich zu unterstützen – politisch, finanziell, militärisch und humanitär. Das große Leid der ukrainischen Bevölkerung darf nicht in Vergessenheit geraten. Die Angriffe der russischen Armee zerstören in der Ukraine kommunale Infrastruktur und bringen auch die kommunalen Verwaltungen an ihre Belastungsgrenze.

KOPO 12/Seite 34f.

Wahlen & Verwaltung

Potemkinscher Parteitag (Prof. Dr. Sophie Schönberger)

Inszenierung gehört zur Politik. Sie kann prächtiger, pompöser, glänzender ausfallen, wie das strukturell in Monarchien der Fall ist, oder auch bescheidender, nüchterner, puristischer, wie es die politischen Institutionen der Bundesrepublik seit jeher für sich in Anspruch nehmen. Aber ohne Inszenierung ist nun einmal kein Staat zu machen, auch kein demokratischer. Wie erfolgreich das Modell gerade der demokratischen Inszenierungen ist, zeigt sich vor allen Dingen daran, wie intensiv es kopiert wird. Praktisch kein Land der Welt, sei es auch noch so autoritär regiert, kann es sich heutzutage mehr leisten, nicht zumindest eine Imitation demokratischer Wahlen auf die Bühne zu bringen. Gleiches gilt für die Einsetzung eines Parlaments, das nicht zumindest dem groben Anschein nach Ähnlichkeiten mit einer demokratischen Volksvertretung besitzt.

KOPO 1/Seite 16ff.

Wasserwirtschaft

Nachhaltiger Umweltschutz durch Phosphorrecycling (Dr. André Berghegger)

Phosphor ist für das Leben auf der Erde essentiell. In Deutschland wird Phosphor zu 100% importiert, zuvor unter sehr umweltschädlichen, klimabelastenden Bedingungen abgebaut. Damit verbunden sind lange Transportwege und hohe CO₂-Belastungen. Deshalb verlangt Deutschland, ab 2029 den in kommunalen Klärschlamm enthaltenen Phosphor zu recyceln. Leider wurden bislang im relevanten Markt überwiegend Projekte angestoßen, welche sich zunächst nur mit der thermischen Verwertung des Klärschlammes beschäftigen.

KOPO 7/Seite 15

Wasserinfrastruktur gegen die Folgen des Klimawandels (Dr. Arnt Baer)

Die Versorgung der Bevölkerung mit einwandfreiem Trinkwasser zu jeder Zeit und an jedem Ort ist Kern der kommunalen Daseinsvorsorge. Sie ist zu Recht denklogisch eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

KOPO 7/Seite 26f.

Versorgungssicherheit gewährleisten (Thomas Abel)

Unabhängig vom eigenen Wohnort ist jeder von uns gewohnt, zu jeder Tages- und Nachtzeit an jedem Tag im Jahr den Wasserhahn aufzudrehen und das Trinkwasser fließt. Wir genießen Versorgungssicherheit, Trinkwasser steht jederzeit in ausreichender Menge und Qualität zur Verfügung. Für uns alle ist das selbstverständlich, Deutschland ist doch ein wasserreiches Land. So zumindest war die verbreitete Gewissheit der Bürgerinnen und Bürger vor den Jahren 2018 bis 2020, die als Dürrejahre gelten.

KOPO 7/Seite 32f.

Wasserwirtschaft in Zeiten des Klimawandels (Dr. Durmus Ünlü)

Kommunale Daseinsvorsorge im Bereich der öffentlichen Wasserwirtschaft ist für viele Bürger selbstverständlich und die Erwartungshaltung an eine gute, sichere sowie günstige Ver- und Entsorgung ist hoch. Kommunale Unternehmen und öffentlich-rechtliche Verbände in der Wasserwirtschaft erleben hierbei ein hohes Maß an Vertrauen und Akzeptanz, gerade wenn sie in öffentlicher Hand sind. Auf die Wasserwirtschaft in öffentlicher Hand ist Verlass.

KOPO 7/Seite 34f.

Gewässerreich, aber wasserarm (Stephan Natz)

Der Name Berlin ist slawischen Ursprungs und bedeutet in etwa Ort im Sumpf, was auf viel Wasser schließen ließe. Tatsächlich ist die Hauptstadtregion aber so etwas wie die Sahelzone Deutschlands. Durch den Klimawandel verschärft sich der Wassermangel. Die Berliner Wasserbetriebe setzen auf Ressourcensicherung durch bessere Abwasserreinigung und Regenwassermanagement.

KOPO 7/Seite 36f.

Klimawandel: Noch haben wir genug Wasser (Michael Ziche)

Der Blick auf den Dürremonitor zeigt es deutlich, der Altmarkkreis Salzwedel liegt in einem der Gebiete, die deutschlandweit am stärksten von der Dürre der letzten Jahre betroffen sind.

KOPO 7/Seite 38f.

Klimawandel verändert Wasserregime (Dipl. Ing. Johannes Lohaus)

Trockenheit, Wassermangel, Dürre – Themen im wasserreichen Deutschland? Vor einigen Jahren zumindest in der öffentlichen Diskussion noch undenkbar, heute berichten alle großen Medien, der WDR veranstaltet einen Thementag Dürre und auch Google ist eindeutig. Die Kombination „Starkregen Deutschland“ zeigt 4,4 Millionen Treffer. „Trockenheit Deutschland“ übertrifft dies locker mit 6,9 Millionen Treffer. Zum Vergleich: „Weltmeisterschaft Katar“ schafft gerade einmal 2,1 Millionen Treffer.

KOPO 7/Seite 40ff.

Fällmittel-Engpass belastet Klärwerke (Ass. Jur. Christoph Leptien)

Engpass Fällmittel. Der Abwasserwirtschaft droht ein erheblicher Engpass der für den Phosphorabbau notwendigen Betriebsmittel. Insbesondere die für die Fällung benötigten Eisensalze sind aktuell äußerst knapp. Bereits jede zweite Kläranlage meldet Lieferausfälle, bis Ende des Jahres fehlen nach einer aktuellen Umfrage der DWA bei den Kläranlagenbetreibern mindestens die Hälfte der für die Fällung benötigten Eisensalze, auch bei alternativen Fällmitteln ist die Situation äußerst angespannt. Den Betreibern der Kläranlagen drohen erhebliche Strafzahlungen über die Abwasserabgabe, wenn die rechtlichen Vorgaben für den Parameter Phosphor nicht eingehalten werden können. Zudem werden die Gewässer bei einem längerfristigen Ausfall der Fällmittel mit dem Nährstoff Phosphor belastet.

KOPO 11/Seite 36f.

Zuwanderung

Interview: Wer hier leben will, muss Deutsch lernen (Falko Liecke)

Falko Liecke ist seit 2009 Bezirksstadtrat in Neukölln. Zunächst für Bürgerdienste und Gesundheit, dann für Jugend und Gesundheit und seit 2021 für Soziales. Lange Jahre war er stellvertretender Bezirksbürgermeister des Berliner Bezirks. Mit „Brennpunkt Deutschland“ legt er nun sein erstes Buch vor. Mit ihm gesprochen hat Nadja Zivkovic, Bezirksstadträtin Soziales in Berlin Marzahn-Hellersdorf.

KOPO 3/Seite 14f.

Interview: Wir müssen die Achtung unserer Werte einfordern (Serap Güler)

Deutschland ist ein Einwanderungsland. Wir haben mit Serap Güler MdB, Mitglied des Bundesvorstandes der CDU, über Integration, Bildungspolitik und falsch verstandene Toleranz gesprochen.

KOPO 3/Seite 16f.

Ukraine-Krieg: Kommunen brauchen Verlässlichkeit (Dr. André Berghegger)

Die aktuelle Flüchtlingssituation ist auch für die Kommunen eine große Herausforderung. Mit einer großen Welle der Hilfsbereitschaft versuchen die Menschen auch in Deutschland den aus den ukrainischen Kriegsgebieten Flüchtenden zu helfen. Dafür gebührt ihnen großer Dank und Anerkennung. Bei aller Freude über die große Hilfsbereitschaft dürfen wir aber nicht vergessen, dass die Situation auch für die Kommunen eine große Herausforderung darstellt. Wie bereits im Jahr 2015 muss auch diesmal in kurzer Zeit Unterbringung und Betreuung der Hilfesuchenden organisiert werden. Viele Kommunen zeigen sich hilfsbereit und sind auf die Aufnahme vorbereitet. Die Kommunen brauchen in der aktuellen Situation Klarheit und Verlässlichkeit.

KOPO 5/Seite 12f.

Wie gelingt die Aufnahme ukrainischer Flüchtlinge? (Dr. Uda Bastians & Kirstin Walslebe)

Seit dem 24. Februar 2022 führt Russland Krieg gegen die Ukraine. Die Auswirkungen sind dramatisch: über 7,7 Millionen Menschen sind inner-

halb der Ukraine auf der Flucht, rund 5,9 Millionen Menschen haben laut UNHCR die Ukraine verlassen. Der größere Teil der Menschen sucht Zuflucht in den Anrainerstaaten. Allein Polen hat aktuell rund 3,1 Millionen Menschen aufgenommen. Wie viele Geflüchtete inzwischen Deutschland erreicht haben, kann aufgrund der geltenden Visafreiheit nicht genau bestimmt werden: Einreisende Ukrainerinnen und Ukrainer mit biometrischem Pass müssen sich zunächst nicht anmelden. Erst wenn sie hilfebedürftig werden, erfolgt eine Erfassung. Aktuell registriert sind inzwischen über 800.000 Ukrainerinnen und Ukrainer.

KOPO 6/Seite 18ff.

Flüchtlingsunterbringung – Angespannte Lage vor Ort

Die Flüchtlingsaufnahme stellt die Kommunen erneut bei Aufnahme, Unterbringung und Integration vor besondere Herausforderungen. Im Vergleich zu 2015/2016 trifft die aktuelle Situation allerdings auf schlechte Rahmenbedingungen. Die Beschäftigten in den Kommunen sind nach zwei Jahren Corona-Pandemie ausgelaugt und teilweise schon jenseits der Belastungsgrenze. Die Energie- und Wirtschaftskrise führt dazu, dass die finanziellen Mittel der Kommunen für die Unterbringung geflüchteter Menschen weiter eingeschränkt werden.

KOPO 11/Seite 13ff.

Wohnraum für Geflüchtete in den Kommunen wird knapp

(Markus Klaus)

Bereits jetzt sind 100.000 Flüchtlinge mehr nach Nordrhein-Westfalen gekommen als im Krisenjahr 2015. Die Kommunen schlagen Alarm: Es fehlt an Wohnraum. Außerdem muss die Integration der geflüchteten Menschen mit Sprachkursen sowie Kita- und Schulplätzen organisiert werden. Auch dafür fehlen die Kapazitäten.

KOPO 11/Seite 22ff.

Kommunen am langen Arm verhungern lassen?

(Prof. Dr. Hans-Günter Henneke)

Der Koalitionsvertrag der Ampel-Koalition ist noch kein Jahr alt – und schon ist seitens der Bundesregierung alles vergessen, was an „kooperativem Miteinander“ zwischen Bund und Kommunen versprochen worden ist. In Zeile 253 des Koalitionsvertrages wird eine „engere, zielgenauere und verbindliche Kooperation zwischen Bund, Ländern und Kommunen“ angestrebt. Und was geschieht in der Realität? Man lässt die Landkreise und kreisfreien Städte – anders als seit Beginn der Flüchtlingskrise bis einschließlich 2021 – hinsichtlich der vollständigen Übernahme der flüchtlingsbedingten Unterkunfts- und Heizkosten für 2022 ff. schlicht „am langen Arm verhungern“, geht auf keinen einzigen der kreisseitig mehrfach deutlich artikulierten Gesprächswünsche ein – und die Länder schauen diesem Agieren untätig zu.

KOPO 12/Seite 30ff.

Aus den Ländern: Hessen

Mehr interkommunale Zusammenarbeit

(Peter Beuth)

Auch in den kommenden fünf Jahren werden interkommunale Kooperationen von der Hessischen Landesregierung mit finanziellen Mitteln gefördert. Kommunalminister Peter Beuth hat das Programm „Förderung der Interkommunale Zusammenarbeit“ (IKZ) bis 2026 verlängert. Dadurch können kommunale Gemeinschaftsprojekte hessischer Kommunen auch zukünftig eine finanzielle Unterstützung erfahren. Die Förderung beinhaltet Kooperationen aus ganz unterschiedlichen Bereichen.

KOPO 1/Seite 42f.

Steuerverwaltung – 1200 Arbeitsplätze aufs Land

(Michael Boddenberg)

Die Hessische Steuerverwaltung ist eine der innovativsten in ganz Deutschland. Die Herausforderungen immer komplexer werdender Steuerfälle geht sie beherzt an. Dabei nutzen wir die Chancen der Digitalisierung für mehr Steuergerechtigkeit, mehr Service und für moderne Arbeitsbedingungen, auch und gerade auf dem Land.

KOPO 1/Seite 44ff.

Förderung smarter Kommunen in Hessen

(Prof. Dr. Kristina Sinemus)

Von 2021 bis 2024 stehen 64 Millionen Euro für die Förderung smarter Kommunen und Regionen zur Verfügung.

KOPO 2/Seite 34f.

Erfolgsmodell Digitalstadt Darmstadt zieht Bilanz

(Thorsten Weber)

Vier Jahre ist es her, als sich die Wissenschaftsstadt Darmstadt dazu anmachte, sich zur digitalen Stadt weiterzuentwickeln. Unterstützt wurde sie dabei vom Land Hessen, ideell und finanziell.

KOPO 2/Seite 36f.

Digitalisierung in Schulen geht konsequent weiter

(Prof. Dr. R. Alexander Lorz)

Digitale Ausstattung und digitaler Unterricht sind kein Selbstzweck, sondern die wesentliche Grundlage für die individuelle Förderung unserer Schülerinnen und Schüler.

KOPO 3/Seite 42f.

Onlinezugangsgesetz und Impfregeister

(Patrick Burghardt)

Nicht lange über Novellierung von Gesetzen diskutieren, sondern anpacken und die Verwaltungsdigitalisierung zum Nutzen der Menschen nach vorne bringen!

KOPO 3/Seite 44ff.

Vereinbarkeit von Ehrenamt und Beruf verbessern

(Thorsten Weber)

Das hessische Innenministerium will durch eine Arbeitgeber-Umfrage ermitteln, wie hessische Betriebe mit den Herausforderungen für Beschäftigte, die sich ehrenamtlich im Brand- und Katastrophenschutz orga-

nisieren, umgehen. Über die Erhebung will das Land Rückschlüsse für die Optimierung der Vereinbarkeit von Ehrenamt und Beruf gewinnen.

KOPO 4/Seite 42ff.

Interview: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete Hessens

(Thomas Ciesielski)

Gemeinsam mit sieben weiteren Gemeinden im Hochtaunus bewirbt sich Glashütten als Leader-Region. Das Akronym steht für „Liaison entre actions de développement de l'économie rurale“. Konkret handelt es sich dabei um Fördermittel der Europäischen Union, um das Leben auf dem Land zu fördern. Thorsten Weber, Landesgeschäftsführer der KPV Hessen hat mit Thomas Ciesielski, Bürgermeister der Gemeinde Glashütten im Taunus, über seine Beweggründe gesprochen.

KOPO 6/Seite 44f.

Grundsteuer: Hessen setzt auf guten Service

(Thorsten Weber)

Hier wird Service groß geschrieben: Die Hessischen Finanzämter bieten im Juni und Juli auch samstags eine telefonische Sprechstunde an. Hintergrund ist die neue Grundsteuer. In einer Pressemitteilung versprach das Finanzministerium, es den Bürgern so einfach wie möglich zu machen.

KOPO 6/Seite 46ff.

Interview: Zukunftsvision DVH 4.0

(Patrick Burghardt)

„Wir wollen die Zukunft der Verwaltung in Hessen so gestalten, dass sich unsere Dienstleistungen nahtlos und vorausschauend in den Alltag der Kundinnen und Kunden und unserer Beschäftigten integrieren“, heißt es in der Einleitung zur DVH 4.0 („Digitale Verwaltung 4.0“). In dieser Vision, einer Fortschreibung der Digitalstrategie „Digitales Hessen“, hat das Land eine übergreifende Gesamtsicht auf die Verwaltungsdigitalisierung in Hessen formuliert. Über zentrale Inhalte der DVH 4.0 und wie man die Vision in die Realität transferiert, sprach der Behörden Spiegel-Redakteur Guido Gehrt mit Staatssekretär Patrick Burghardt, CIO und Bevollmächtigter der hessischen Landesregierung für E-Government und Informationstechnologie.

KOPO 7/Seite 43ff.

Herzlichen Glückwunsch Boris Rhein!

(Uwe Becker)

Gleich fünf Stimmen mehr als die Koalition von CDU und Grünen im Hessischen Landtag besitzen, erhielt Boris Rhein bei seiner geheimen Wahl zum Ministerpräsidenten. Das ist in mehrfacher Hinsicht ein toller Start für Boris Rhein, weil es die Wertschätzung für ihn weit über das eigene politische Lager ausdrückt und damit die beste Voraussetzung dafür ist, das Amt im kommenden Jahr erfolgreich verteidigen zu können.

KOPO 7/Seite 46

KPV Hessen hat einen neuen Landesvorsitzenden

Am Samstag, den 17. September 2022, fand die Landesvertreterversammlung der Kommunalpolitischen Vereinigung (KPV) der CDU Hessen in Bad Arolsen statt. Die Delegierten der Kreisverbände wählten einen neuen KPV-Vorstand und einen Vorstand für das kommunalpolitische Bildungswerk IBB e. V.

KOPO 10/Seite 48

Solidaritäts-Aktion für Blaulicht-Familie

(Thorsten Weber)

Die Blaulicht-Familie macht in den kommenden Wochen erneut in Hessen mit Veranstaltungen, Großflächenplakaten, Social-Media Aktionen, Flyern, Autoaufklebern und Stofftieren auf die Schutzschleifen-Kampagne des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport aufmerksam.

KOPO 11/Seite 44ff.

„Digitale Welt“ in Hessens Schulen

(Prof. Dr. Kristina Sinemus & Prof. Dr. R. Alexander Lorz)

Die Digitalisierung ist für die Gesellschaft so tiefgreifend, dass sie auch weitere Innovationen in der Pädagogik erfordert. Mit dem Pilotversuch ist Hessen Vorreiter in Deutschland.

KOPO 12/Seite 44f.

Uwe Becker: OB für alle Frankfurter

Nachdem über 200.000 Frankfurter für die Abwahl von SPD-Oberbürgermeister Peter Feldmann gestimmt haben, ist in Frankfurt am Main endlich ein Neustart möglich. Keine 24 Stunden nach Verkündung des Ergebnisses hat der Kreisvorstand der CDU den hessischen Europastaatssekretär Uwe Becker einstimmig als Kandidaten für die am 5. März stattfindende Oberbürgermeisterwahl vorgeschlagen.

KOPO 12/Seite 46

Aus den Ländern: Niedersachsen

Wiese im Amt bestätigt

Mit 97,3 Prozent wurde André Wiese, Bürgermeister aus Winsen (Luhe), von den Delegierten als Landesvorsitzender der KPV der CDU Niedersachsen im Amt bestätigt. Neben den Wahlen des Vorstandes wurde auch mit prominenten Vertretern der Landespolitik über den kommunalen Haushalt nach Corona diskutiert. Der Antrag zu größeren Entscheidungsspielräumen für Kommunen wurde einstimmig beschlossen.

KOPO 1/Seite 40f.

Aus den Ländern: NRW

Staffelübergabe in der Geschäftsstelle

Klaus-Viktor Kleerbaum wurde nach 33 Jahren in Diensten der KPV/NRW als Landesgeschäftsführer verabschiedet.

KOPO 2/Seite 42ff.

Interview: Geschäftsführer-Wechsel in der KPV/NRW

(Oliver Flühöh)

Oliver Flühöh ist seit dem 1.1.2022 Landesgeschäftsführer des KPV-Bildungswerkes und der KPV/NRW. Die KOPO hat mit dem Nachfolger von Klaus-Viktor Kleerbaum über seine Motivation und Ziele gesprochen.

KOPO 2/Seite 46f.

Heinrich Böckelühr ist neuer Vorsitzender des KPV-Bildungswerkes

Eine Ära ging im Sommer des vergangenen Jahres zu Ende: Nach mehr als 15 Jahren hat Marie-Luise Fasse ihr Amt als Vorsitzende des KPV-Bildungswerkes e.V. aufgegeben. Die ehemalige Landtagsabgeordnete aus Rheinberg (Kreis Wesel) hatte auf eine erneute Kandidatur für den Vorsitz im KPV-Bildungswerk e.V. verzichtet. Die Arbeit in und für die Kommunalpolitik in NRW habe ihr immer viel Spaß gemacht. „Auch für mich gilt: Alles hat seine Zeit!“, so Fasse.

KOPO 2/Seite 48f.

Wertschätzung für das kommunale Ehrenamt

„Das ist ein tolles Ergebnis für das kommunale Ehrenamt! – Das ist aber auch ein Erfolg für das KPV-Bildungswerk e.V. und die KPV/NRW“, freuen sich Heinrich Böckelühr sowie Thomas Hunsteger-Petermann als Vorsitzende über die Novellierung der Entschädigungsverordnung NRW. „Über viele, viele Jahre haben wir als Interessenvertretung der Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker der CDU NRW an den verschiedensten Stellen immer wieder dafür geworben, die Tätigkeit in den Bezirksvertretungen, Räten und Kreistagen aufzuwerten“, so die beiden Vorsitzenden.

KOPO 2/Seite 50ff.

Weiterentwicklung der Kommunalverfassung

Infolge und aufgrund einer Beauftragung durch den Landtag hat die Landesregierung NRW nunmehr einen Gesetzentwurf zur zeitnahen Weiterentwicklung der Kommunalverfassung vorgelegt. Das „Gesetz zur Einführung digitaler Sitzungen für kommunale Gremien und zur Änderung kommunalrechtlicher Vorschriften“ (Regierungsentwurf vom 20. Januar 2022) bildet eine neue Grundlage zur Weiterentwicklung der Kommunalverfassung NRW unter Berücksichtigung der (aktualisierten) Verfahrensabläufe in der Corona-Zeit und berücksichtigt zugleich die Ergebnisse der sog. Ehrenamtskommission zur Stärkung des kommunalen Ehrenamtes.

KOPO 2/Seite 55f.

Zukunft braucht Kommunen

(Christof Sommer & Dr. Eckhard Ruthenmeyer)

Stehen Landtagswahlen an, haben sie Hochkonjunktur: die Forderungskataloge und Wahlprüfsteine von Verbänden, Gewerkschaften oder Vereinen. Die Kommunalen Spitzenverbände in NRW machen da keine Ausnahme. Auch sie formulieren in den Wochen vor dem 15. Mai ihre Erwartungen an den neuen Landtag und die neue Landesregierung – zum Beispiel der Städte- und Gemeindebund NRW (StGB NRW).

KOPO 5/Seite 40f.

Ein Kulturgesetzbuch für NRW

(Klaus Kaiser)

Die kommunalen Vertreterinnen und Vertreter wissen, dass die Kultur vor Ort sozialer Kitt für den Zusammenhalt der Gemeinschaft ist. Und immer ist die Kultur auch eine „Werkstatt der Demokratie.“ Denn durch den Koalitionsvertrag für die CDU/FDP-Koalition wurden zwei entscheidende Weichenstellungen vorgenommen. Kultur stand in dieser Legislaturperiode oben auf der politischen Agenda.

KOPO 5/Seite 42f.

KPV/NRW gratuliert Hendrik Wüst zum Wahlsieg (Thomas Hunsteger-Petermann)

Nordrhein-Westfalen hat gewählt. Eindeutiger Wahlsieger ist Hendrik Wüst. Verloren haben FDP und SPD. Ein erster Blick auf das Wahlergebnis und die Folgen.

KOPO 6/Seite 14ff.

Lernen aus dem Hochwasser

(Markus Klaus)

Rund ein Jahr ist es her, dass sintflutartige Regenfälle Teile von Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz verwüstet haben. Alle politischen Verantwortlichen sind sich einig: Eine solche Katastrophe darf sich nicht wiederholen. Aus diesem Grund analysiert und bewertet das Land NRW die Ereignisse des Juli 2021 genau. Das Ziel: ein klimaresilientes Hochwasserrisikomanagement.

KOPO 7/Seite 30f.

Personeller Umbruch bei den Kommunalwahlen 2025 ?!

(Markus Klaus)

Rund ein Drittel der Amts- und Mandatsträger will bei den Kommunalwahlen 2025 nicht erneut kandidieren, so das alarmierende Ergebnis einer Umfrage des KPV-Bildungswerkes e.V. mit rund 2.200 Teilnehmern. Was sind die Gründe?

KOPO 9/Seite 46ff.

Im Gespräch: Christian Haase und Heinrich Böckelühr

Am Rande des CDU-Parteitag in Hannover traf der KPV-Bundesvorsitzende Christian Haase Heinrich Böckelühr. Der langjährige Bürgermeister der Stadt Schwerte (NRW) ist seit dem 1. September 2022 Regierungspräsident der Bezirksregierung Arnsberg. Davor war der Herzblutkommunalpolitiker Präsident der Gemeindeprüfungsanstalt NRW in Herne. Ein Gespräch über Energiekrise und Flüchtlingswelle – und die Antworten der Kommunalpolitik.

KOPO 11/Seite 10ff.

75 Jahre für die Kommunale Selbstverwaltung

(Markus Klaus)

Die Kommunalpolitische Vereinigung der CDU Nordrhein-Westfalen feierte Mitte November 2022 in der Stadthalle der Stadt Mülheim an der Ruhr ihr 75-jähriges Bestehen. Für das KPV-Bildungswerk e.V. Anlass genug, zur eigenen Mitgliederversammlung einzuladen und gemeinsam mit der „großen Schwester“ auf die Bildungsarbeit der vergangenen Jahrzehnte zurückzublicken.

KOPO 12/Seite 47ff.

„Ein Schatz, den es zu heben gilt!“

Das KPV-Bildungswerk e.V. hatte Anfang Juni 2022 unter seinen Mitgliedern eine Online-Umfrage durchgeführt und abgefragt, ob diese beabsichtigen, bei den nächsten Kommunalwahlen im Jahr 2025 erneut zu kandidieren. (vgl. KOPO 9/2022).

KOPO 12/Seite 51ff.

WISSEN WAS VOR ORT PASSIERT!

KOPO

kommunalpolitische
blätter

Neu: KOPO online
für Ihr Smartphone
oder Tablet
für nur 58,80 Euro!
kopo.de/kopo-app

Ihr Probe-Abo
zum Vorzugspreis:
Drei Ausgaben
für 12,90 Euro!
kopo.de/probeabo

KOPO lesen – wissen was vor Ort passiert

Sie wollen rechtzeitig über anstehende Entscheidungen im Bundestag und in der Europäischen Union informiert werden?

Sie wollen die Hintergründe und Auswirkungen auf die Kommunen?

Sie wollen rechtzeitig mit Ihren Abgeordneten fachkundig die Diskussion führen?

► **Lesen Sie KOPO und mischen Sie sich ein!**

Sie wollen grundlegende Fachinformationen?

Sie wollen über die aktuelle Rechtsprechung unterrichtet sein?

Sie wollen den kommunalrechtlichen Hintergrund?

► **Lesen Sie KOPO und Sie sind besser informiert!**

Sie wollen Teil der kommunalen Familie sein?

Sie wollen etwas über die Menschen erfahren?

► **KOPO: Informativ, hintergründig und spannend!**



Auch Ihre Gemeinde, Stadt, Ihr Kreis oder Ihre Fraktion kann sich die KOPO leisten: Bestellen Sie jetzt!

Die KOPO (kommunalpolitische blätter) ist die offizielle Stimme der Kommunalpolitischen Vereinigung der CDU und CSU Deutschlands (KPV) und erscheint elfmal im Jahr bundesweit in neuem modernen Magazinlayout.



kopo.de/abonnieren